

one step ahead
step by step – one step ahead

manz
automation

Konzernergebnisse im Überblick

in Mio. EUR	2006	2005	%
Umsatz	43,81	29,33	49,4
Gesamtleistung	44,24	32,09	37,8
EBIT	4,85	3,28	47,9
EBIT-Marge (in %)	11,1	11,2	–
EBT	4,09	2,74	49,3
Jahresüberschuss	2,78	1,73	60,7
Ergebnis je Aktie	1,77	3,85	–54,0
Operativer Cashflow	2,47	3,31	–25,4
Eigenkapitalquote (in %)	53,0	22,2	–
Nettoverschuldung	– 4,81	9,38	–

An die Aktionäre	06	Brief an die Aktionäre
	10	Bericht des Aufsichtsrates
	12	Die Aktie der Manz Automation AG
Konzernlagebericht	18	Wirtschaftsbericht
	42	Nachtragsbericht
	43	Risiko- und Prognosebericht
Konzernjahresabschluss und Konzernanhang	52	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	53	Konzernbilanz
	54	Konzern-Kapitalflussrechnung
	55	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	56	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens
	57	Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche
	57	Segmentberichterstattung Regionen
	58	Konzernanhang
Bestätigungsvermerk	90	
Impressum	92	

AN DIE AKTIONÄRE

06 **Brief an die Aktionäre**

10 **Bericht des Aufsichtsrates**

12 **Die Aktie der Manz Automation AG**





Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2006 war für uns das erfolgreichste Jahr der 20-jährigen Unternehmensgeschichte! Es zeichnete sich durch eine signifikante Umsatz- und Ertragssteigerung aus. Zudem haben wir mit dem erfolgreichen Börsengang im September 2006 eine entscheidende Voraussetzung geschaffen, das dynamische Wachstum auch in den kommenden Jahren weiter fortzuführen.

Treiber für die positive Geschäftsentwicklung war insbesondere der Photovoltaikmarkt. So konnten wir unsere Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 auf 43,8 Mio. Euro steigern, ein Zuwachs von rund 50 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte in gleichem Umfang von 3,3 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro zu, während der Jahresüberschuss gar um über 60 % von 1,7 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro anstieg. Gleichzeitig kletterte auch der Auftragsbestand von anfangs ca. 20 Mio. Euro auf eine Rekordhöhe von rund 45 Mio. Euro zum Jahresende. Wir sind daher optimistisch, auch in den Folgejahren deutlich wachsen zu können.

Im operativen Geschäft verzeichneten wir somit eine sehr erfreuliche Entwicklung. Ermöglicht wurde dies unter anderem durch die Ausweitung der Kooperation mit Roth & Rau. So gewannen wir gemeinsam mit Roth & Rau Großaufträge im stark wachsenden asiatischen Photovoltaikmarkt. Ein weiterer gemeinsamer Auftrag der Conergy AG mit einem Volumen von über 11 Mio. Euro alleine für die Manz Automation AG wird insbesondere im laufenden Jahr umsatz- und ertragswirksam werden. Zu den Highlights im Geschäftsjahr 2006 zählte zudem ein Neuauftrag der Q-Cells AG, so dass nun erstmals alle großen deutschen Solarzellenhersteller zu unseren Kunden zählen. Durch die Beauftragung für die komplette Automatisierung einer Solarzellenlinie des größten taiwanesischen Solarzellenherstellers Motech konnten wir zudem unsere Stellung im asiatischen Markt weiter stärken. Hier kommen nicht zuletzt unsere technologischen Wettbewerbsvorteile zum Ausdruck – so sind wir derzeit der weltweit einzige Anbieter, der sämtliche Maschinen für eine jährliche Leistung von 50 Megawatt je Produktionslinie liefern kann.



Der Vorstand der Manz Automation AG: Dieter Manz, Vorstandsvorsitzender, Martin Hipp und Otto Angerhofer (v.l.n.r.)

Zum Tragen kommen auch unsere Synergien zwischen den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd. Diese haben uns einen sehr schnellen Einstieg in den Wachstumsmarkt Dünnschicht-Solar ermöglicht. Da Dünnschicht-Module auf großflächigen Glassubstraten hergestellt werden, konnten hier bestehende Systemlösungen aus dem Bereich der LCD-Fertigung nahezu unverändert eingesetzt werden. Die zu erwartende Abschwächung im LCD-Markt – ausgelöst durch die in den vergangenen Jahren aufgebauten Überkapazitäten der LCD-Hersteller – bietet uns die Chance, Ressourcen in den Bereich der Dünnschicht-Technologie zu verlagern. Dies ermöglichte es uns, Anfang 2007 einen Großauftrag in Höhe von über 18 Mio. Euro zu gewinnen.

Der Auftrag umfasst die Lieferung technologisch führender Laserstrukturierungsanlagen für die Integration in schlüsselfertige Dünnschicht-Solarproduktionsanlagen. Gleichzeitig bieten die hochvolumigen Neuaufträge die Möglichkeit, Maschinen zunehmend zu standardisieren und damit die Profitabilität weiter zu steigern.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir daher mit einem Umsatzzuwachs von über 40% auf 60 - 63 Mio. Euro. Auch die EBIT-Marge soll weiterhin zweistellig sein, mit der Chance, die Umsatzrendite durch die angesprochenen Synergieeffekte weiter ausbauen zu können. Diese positive Geschäftsentwicklung sollte sich mittelfristig auch in einer stabilen Aktienkursentwicklung widerspiegeln.

Der Vorstand



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Otto Angerhofer



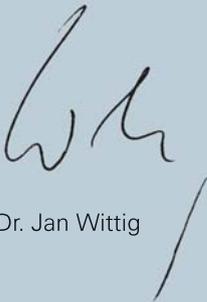
Martin Hipp

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2006 der Manz Automation AG war ein ereignisreiches Jahr, das sowohl von einer deutlichen Ausweitung des operativen Geschäfts als auch von einem erfolgreichen Börsengang gekennzeichnet war. Der Aufsichtsrat hat seine ihm laut Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig wahrgenommen. In erster Linie wurde die Arbeit des Gremiums in Sitzungen geleistet; daneben sind die Mitglieder des Aufsichtsrates durch regelmäßige Gespräche außerhalb von Sitzungen ihrer Überwachungsaufgabe nachgekommen. Das Gremium als Ganzes sowie seine einzelnen Mitglieder haben sich regelmäßig mit dem Vorstand über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens ausgetauscht. Der Aufsichtsrat hielt im vergangenen Geschäftsjahr 2006 insgesamt fünf Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand ab, die es dem Aufsichtsrat ermöglichten, stets über aktuelle Entwicklungen informiert zu sein und Impulse für die weitere Unternehmensentwicklung zu geben. Über das Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie die Maßnahmen des Vorstands zur Risikoüberwachung wurde der Aufsichtsrat von diesem informiert. Neben dem Börsengang war ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates die Ausweitung der Auslandsaktivitäten der Gesellschaft.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden durch die ALLTAX & AUDIT GmbH geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss mit dem Abschlussprüfer im erforderlichen Umfang erörtert und sich über die Prüfungsberichte unterrichten lassen. Nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat waren gegen den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 keinerlei Einwendungen zur erheben. Dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Er hat mit Beschlüssen vom 24. April 2007 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 festgestellt und den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2006 gebilligt.

Der Aufsichtsrat



Dr. Jan Wittig



Der Aufsichtsratsvorsitzende der Manz Automation AG, Dr. Jan Wittig

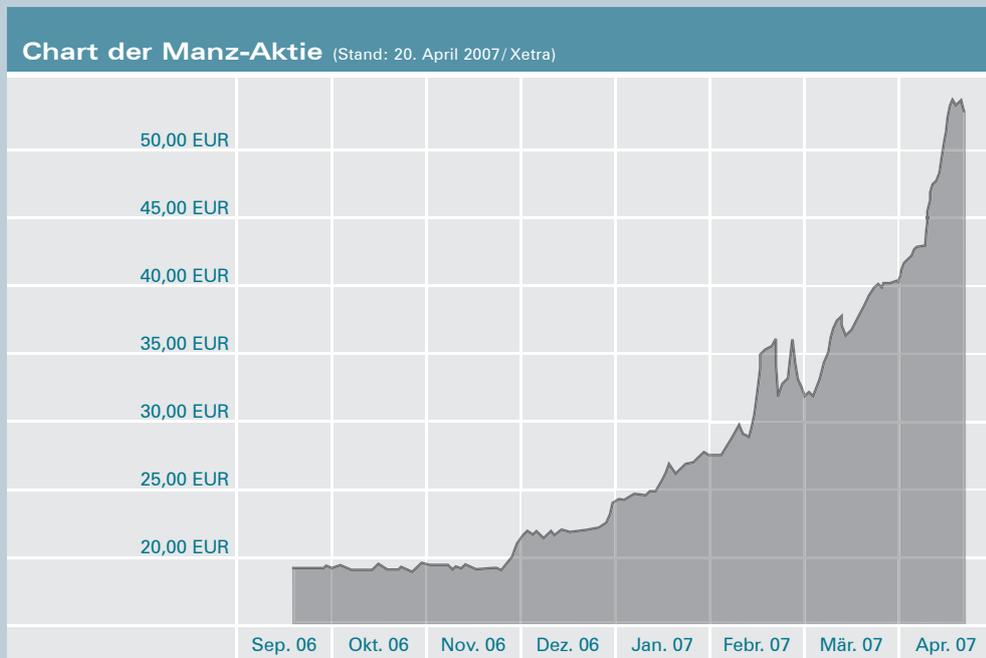
Die Aktie der Manz Automation AG

Überblick

Mit dem Börsengang am 22. September 2006 hat die Manz Automation AG eine entscheidende Voraussetzung geschaffen, um ihr dynamisches Unternehmenswachstum in einem rasch expandierenden Marktumfeld fortzusetzen. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung bot die Gesellschaft 780.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 19,00 Euro je Aktie zum Kauf an. Dadurch floss der Manz Automation AG ein Emissionserlös von 14,8 Mio. Euro zu. Nach Abzug der Transaktionskosten verblieb ein Nettoemissionserlös von 14,3 Mio. Euro. Neben den neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung wurden weitere 84.000 Aktien aus dem Besitz der Altaktionäre sowie 113.500 Aktien im Rahmen einer Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) am Markt platziert. Durch die Kapitalerhöhung stieg die Anzahl der Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro am Grundkapital auf 3.257.250 Stück.

Stammdaten der Manz-Aktie

Wertpapierkennnummer	A0JQ5U
ISIN	DE000A0JQ5U3
Börsenkürzel	M5Z
Börsensegment	Freiverkehr (Entry Standard)
Börsenplatz	Frankfurt
Aktiengattung	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,00
Grundkapital	3.257.250 EUR
Anzahl der ausstehenden Aktien	3.257.250 Stück



Seit der Erstnotiz am 22. September 2006 hat sich die Aktie der Manz Automation AG schwungvoll entwickelt. Bis zum Jahresende legte der Kurs auf 24,00 Euro (Xetra) zu, ein Anstieg von ca. 26% gegenüber dem ersten Handelstag. Als Wert treibend erwiesen sich sowohl die kontinuierlich steigenden Auftragsbestände als auch die positive Umsatz- und Ertragsentwicklung im 2. Halbjahr 2006. Nach dem Stichtag 31. Dezember 2006 konnte die Aktie weiter kräftig zulegen. Das zwischenzeitliche Hoch lag im ersten Quartal 2007 bei 40,55 Euro. Am letzten Handelstag zum Quartalsende notierte die Aktie bei 40,50 Euro, ein Zuwachs von 113% gegenüber dem Emissionspreis von 19,00 Euro. Am 30. März 2007 betrug die Marktkapitalisierung 131,9 Mio. Euro.

Kapitalmaßnahmen

Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Grundkapital von anfangs 450.000 Euro auf 3.257.250 Euro. Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 06. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Manz Automation AG von 450.000 Euro um 225.000 Euro auf 675.000

Euro gegen Bareinlagen durch Ausgabe von 225.000 neuen Aktien zum Ausgabebetrag von 1,00 Euro je Stückaktie erhöht. Zur Zeichnung und Übernahme der Aktien wurde der Vorstandsvorsitzende Dieter Manz zugelassen. Ferner beschloss die Hauptversammlung am 6. Juli 2006, das Grundkapital der Gesellschaft von 675.000 Euro um 1.802.250 Euro auf 2.477.250 Euro aus Gesellschaftsmitteln durch Ausgabe von 1.802.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Aktionäre im Verhältnis 100 : 267 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2005 in das Grundkapital der Gesellschaft. Im Rahmen des Börsengangs führte schließlich die Kapitalerhöhung um 780.000 Euro zu einer Erhöhung des Grundkapitals von 2.477.250 Euro auf 3.257.250 Euro. Der restliche Emissionserlös (Agio) wurde den Kapitalrücklagen zugeführt.

Aktionärsstruktur

Die Manz Automation AG verfügte zum Jahresende 2006 über eine stabile Aktionärsbasis, die eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft unterstützt. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende Dieter Manz hält aktuell insgesamt 59,00% der Anteile. Das Vorstandsmitglied Otto Angerhofer besitzt 4,99% der Aktien, Ulrike Manz verfügt über einen Anteil von 6,00% am Gesamtunternehmen. Demnach beträgt der Free Float der Gesellschaft 30,01%.

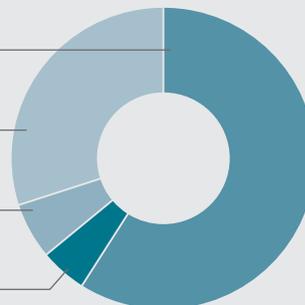
Aktionärsstruktur der Manz-Aktie

Dieter Manz 59,00%

Streubesitz 30,01%

Ulrike Manz 6,00%

Otto Angerhofer 4,99%



Investor Relations

Nach einer intensiven Roadshow im Zuge des Börsengangs führte der Vorstand auch im Anschluss an die Erstnotiz einen regelmäßigen Dialog mit Investoren und Finanzjournalisten. Ein Investorentag im Dezember 2006 am Sitz der Gesellschaft stieß dabei auf eine sehr positive Resonanz. Durch einen fortlaufenden Informationsfluss und die Teilnahme an voraussichtlich vier Kapitalmarktkonferenzen sowie weiteren Roadshows will die Manz Automation AG auch im Geschäftsjahr 2007 ausführlich über die Geschäftsentwicklung Bericht erstatten. Hierbei plant die Gesellschaft, die Transparenzpflichten des Entry Standards zu übertreffen. Ein ausführlicher Halbjahresbericht, unverzüglich veröffentlichte Unternehmensmeldungen sowie eine an die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS angepasste Bilanzierung sollen hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

Finanzkalender 2007	
Mai 2007	Veröffentlichung Q1-Zahlen 2007
26. Juni 2007	Hauptversammlung
August 2007	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2007
November 2007	Veröffentlichung Q3-Zahlen 2007

KONZERNLAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht

Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

- 18 Konzernstruktur und Beteiligungen
- 20 Produkte und Anwendungsbereiche
- 26 Forschung und Entwicklung
- 28 Kunden, Marketing und Vertrieb
- 30 Markt- und Wettbewerbsumfeld
- 33 Unternehmensziele und Strategie

Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- 35 Ertragslage
- 39 Vermögenslage
- 41 Liquiditätslage

42 Nachtragsbericht

Risiko- und Prognosebericht

- 43 Risiken des Unternehmens
- 45 Chancen der künftigen Entwicklung
- 47 Ausblick





Wirtschaftsbericht

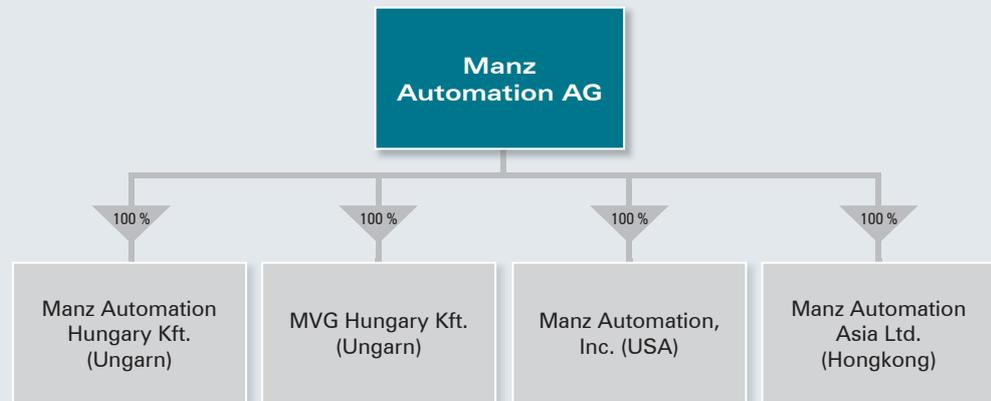
Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

Konzernstruktur und Beteiligungen

Die Manz Automation AG mit Sitz in Reutlingen ist ein weltweit führender Anbieter von Systemlösungen in der Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik für die Photovoltaik- und LCD-Industrie. Kernkompetenzen des Konzerns sind die Bereiche Robotik, Bildverarbeitung, Laser- und Steuerungstechnik. Das gebündelte Know-how der Gruppe und kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten sichern dabei die technologisch führende Marktstellung. Untergliedert ist das Unternehmen in die Geschäftsbereiche systems.solar (Photovoltaik), systems.lcd (LCD) und systems.aico (Komponenten und OEM-Systeme insbesondere für die Werkzeugindustrie). Zudem befindet sich der vierte Geschäftsbereich systems.lab derzeit im Aufbau. Sein Schwerpunkt wird in der Automatisierung von Laborsystemen für die Pharma- und Life-Science-Branche liegen.

systems.solar	systems.lcd	systems.aico	systems.lab
Systemlösungen für die Automatisierung, Laser-Prozesstechnik und Qualitätssicherung bei der Herstellung von Solarzellen aus kristallinem Silizium und Dünnschicht-Solarmodulen	Systemlösungen für die Automatisierung, Laser-Prozesstechnik und Qualitätssicherung bei der Herstellung von LCD-Flachbildschirmen	OEM-Systeme und Komponenten für die Automatisierung in verschiedenen industriellen Branchen	Systemlösungen für die Laborautomation im Life-Science-Bereich
Forschung und Entwicklung Weiterentwicklung der technologischen Basis in den Fachbereichen Maschinenbau, Robotertechnik, Steuerungs- und Antriebstechnik, industrielle Bildverarbeitung, Software und Lasertechnik			

Als Muttergesellschaft der Manz-Gruppe hielt die Manz Automation AG zum Jahresende vier 100%-Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften. Zwei davon haben ihren Sitz in Ungarn und jeweils eine Tochtergesellschaft besteht in den USA und Hongkong. Sämtliche Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Manz Automation AG einbezogen und entsprechend voll konsolidiert.



Aufgestockt wurde im Geschäftsjahr 2006 die Beteiligung an der ungarischen Tochtergesellschaft Manz Automation Hungary Kft. mit Sitz in Debrecen. Mit Kaufvertrag vom 20. Juni 2006 hat die Manz Automation AG die verbleibenden 30% vom ursprünglichen Mitgründer für einen Kaufpreis von rund 57 Tausend Euro erworben. Zur Geschäftstätigkeit der ungarischen Tochtergesellschaft zählt die Produktion von Dreh- und Frästeilen sowie die Vormontage und Montage von Baugruppen für die später in Deutschland gefertigten Maschinen. Durch den Umzug in ein größeres Gebäude und umfangreiche Investitionen in den ungarischen Produktionsstandort (vgl. dazu auch Nachtragsbericht) sollen in Ungarn zukünftig die Fertigungstiefe weiter ausgebaut und Standardmaschinen komplett gefertigt werden. Dadurch kann sich der deutsche Standort verstärkt auf technologische Weiterentwicklungen fokussieren. Somit werden die Ressourcen innerhalb der Gruppe noch besser genutzt, um die Renditen weiter steigern zu können.

Die zweite ungarische Gesellschaft, die MVG Hungary Kft., konzentriert sich ausschließlich auf die Vermietung und Bewirtschaftung der von der Manz Automation Hungary Kft. genutzten Immobilien und wurde primär aus Haftungsgründen ins Leben gerufen. Eine Zusammenlegung der beiden ungarischen Gesellschaften wird derzeit geprüft.

In North Kingstown (Rhode Island, USA) befindet sich der Sitz der US-amerikanischen Tochtergesellschaft. Neben dem Vertrieb ist die Gesellschaft insbesondere für die Installation und die Inbetriebnahme von Anlagen sowie die anschließende Erbringung von Servicedienstleistungen, wie z. B. Wartung und Reparatur, verantwortlich. Durch die lokale Nähe zu den Kunden stellt die Tochtergesellschaft kürzeste Reaktionszeiten sicher, was der Manz-Gruppe weitere Wettbewerbsvorteile sichert.

Ähnliche Aufgaben übernimmt auch die vierte Tochtergesellschaft, die Manz Automation Asia Ltd., Hongkong. Neben dem Vertrieb für die originären Produkte im ostasiatischen Bereich (insbesondere Taiwan, Südkorea und China) erbringt sie auch Installations- und Serviceleistungen und stellt die Versorgung mit Ersatzteilen sicher. Ferner koordiniert sie die Vertriebs- und Servicebüros in Hsinchu und Tainan (beide Taiwan) sowie Seoul in Südkorea. Auch dieses Unternehmen dient der verbesserten Durchdringung des asiatischen Marktes und stellt eine fortlaufend hohe Servicequalität bei asiatischen Kunden sicher. Durch diese Struktur kann die Manz-Gruppe den gesamten asiatischen Markt hervorragend bedienen. Eine Ausnahme bildet dabei Japan. Japanische LCD- und Solarzellenhersteller greifen ausschließlich auf einheimische Zulieferer zurück, beliefern aber gleichzeitig vor allem den japanischen Markt. Daher plant die Manz Automation AG aus strategischen Gründen nicht, im japanischen Markt Fuß zu fassen.

Produkte und Anwendungsbereiche

Die Manz Automation AG ist einer der weltweit führenden Anbieter von Systemlösungen in der Automation, Qualitätssicherung und Laserprozessertechnik. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft speziell auf die Entwicklung und Fertigung von Komplettsystemen in den Branchen Photovoltaik, LCD, Hartmetallfertigung und Laborautomation. Viele der Systeme nehmen bereits heute eine weltweit führende Marktposition ein – sowohl im Hinblick auf den technologischen Standard als auch auf die Leistungsfähigkeit und Qualität. Sämtliche Systemlösungen der Manz Automation AG beruhen auf den Basistechnologien Robotertechnik, Bildverarbeitung, Lasertechnik und Steuerungstechnik. Auf diesen Fachgebieten hat die Gesellschaft in den vergangenen 20 Jahren weitreichende Kompetenzen aufgebaut.

Produkte im Geschäftsbereich **systems.solar**

Segment kristalline Solarzellen (c-Si)

Die Photovoltaik-Branche zählt zu den zukunftsweisenden Technologien. Durch die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie kann zukünftig der Energiebedarf durch einen zunehmenden Anteil regenerativer Energiequellen gedeckt und somit die Schadstoffbelastung für die Umwelt weiter reduziert werden. Die Umwandlung von Sonnenlicht in elektrische Energie erfolgt in Solarzellen, dem Kernelement von Photovoltaikanlagen. Entscheidende Faktoren für die Wirtschaftlichkeit von Solaranlagen im

Vergleich zu herkömmlichen Energiequellen sind insbesondere niedrige Produktionskosten bei gleichzeitig hoher Leistungsfähigkeit der Solarzellen. Mit den Systemen der Manz Automation AG können die Kunden – weltweit führende Hersteller von Solarzellen – genau diese beiden Anforderungen erfüllen.

Die Produktion von kristallinen Solarzellen-Modulen (c-Si) erfolgt in einem mehrstufigen Prozess. Klassischerweise wird dabei die Wertschöpfungskette in fünf Stufen unterteilt:

Siliziumhersteller	Waferproduzenten	Solarzellenhersteller	Modulfertiger	Systemdienstleister
Herstellung von Reinsilizium	Herstellung von Siliziumscheiben (Wafers) aus Reinsilizium	Verarbeitung von Siliziumscheiben zu photovoltaischen Zellen	Verschaltung von Solarzellen und Modulfertigung	Kombination von Modulen, Zubehör (Wechselrichter, Kabel etc.) und Montagelösungen; Vertrieb

Quelle: Ernst & Young, „Photovoltaik in Deutschland – Marktstudie 2005“, Januar 2006

Manz konzentriert sich in diesem Wertschöpfungsprozess mit ihren Systemlösungen insbesondere auf die dritte und entscheidende Stufe, der Herstellung von kristallinen Solarzellen. Dieser Herstellungsprozess untergliedert sich wiederum in zehn wesentliche Produktionsschritte, von der Eingangsprüfung der Silizium-Wafer (dem Rohmaterial für Solarzellen) bis hin zur Prüfung der fertigen Solarzellen und der Verpackung. Die Systemlösungen von Manz dienen insbesondere zur effizienten Verkettung der einzelnen Produktionsschritte, z. B. dem Be- und Entladen nachgelagerter Produktionsmaschinen. Zudem bietet Manz Lösungen für einzelne Produktionsschritte, z. B. die Qualitätsprüfung und die notwendige Laserkantenisolation.



Prozessschritte c-Si-Produktionslinie



systems.solar –
Be- und Entladen von
Silizium-Solarzellen

Insgesamt müssen Solarzellenhersteller derzeit für den Aufbau einer vollautomatisierten und damit kosteneffizienten Produktionslinie mit einer jährlichen Produktionsleistung von 50 MW ca. 12 bis 15 Mio. Euro investieren. Von diesem Auftragsvolumen kann die Manz Automation AG derzeit einen Anteil von rund 45% abdecken, was das sehr breite Leistungsspektrum der Gesellschaft verdeutlicht. Mittelfristig will die Manz Automation AG diesen Wertschöpfungsanteil weiter steigern. Besondere Bedeutung kommt hierbei in Zukunft der integrierten Qualitätssicherung sowie der Linienintegration und Steuerung zu.

Segment Dünnschicht-Solarmodule

Aufgrund der aktuellen Knappheit des Rohstoffs Siliziums, ausgelöst durch die weltweit rasant steigende Produktionsmenge kristalliner Solarzellen, wurden in jüngster Vergangenheit Dünnschicht-Solarmodule weiterentwickelt. Bei dieser Technologie werden Solarzellen durch Aufbringen von wenigen Mikrometern dicken Schichten aus leitendem und halblei-

tendem Material vorwiegend auf Glassubstraten hergestellt. Durch diese Technik können die Hersteller die hohen Rohmaterialkosten deutlich reduzieren, da kostenintensive Wafer aus kristallinem Silizium nicht erforderlich sind. Der Produktionsprozess für Dünnschicht-Solarmodule besteht im Wesentlichen aus einem mehrstufigen Beschichtungsprozess der Glassubstrate sowie einer jeweils anschließenden Laser- bzw. mechanischen Strukturierung. Derzeit fokussiert sich die Manz Automation AG neben der Verkettung der Produktionsschritte auch auf die Entwicklung und Produktion von Systemen für die Laserstrukturierung, mechanische Strukturierung und Laserrandentschichtung.



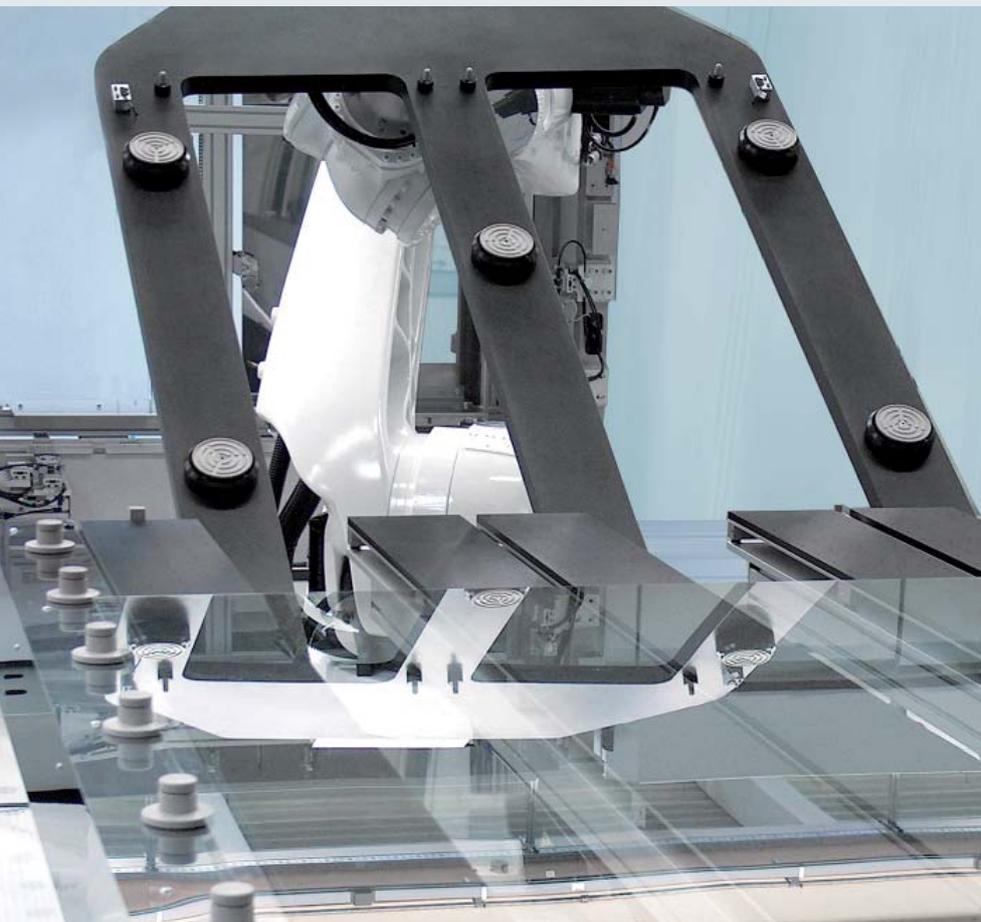
Prozessschritte Dünnschicht-Produktionslinie

Insgesamt kann die Manz Automation AG derzeit einen Anteil von ca. 15% am Gesamtvolumen einer vollautomatisierten Produktionslinie für Dünnschicht-Solarmodule bereitstellen. Zwar ist der Prozentsatz für Manz im Vergleich zum Produktionsprozess kristalliner Solarzellen niedriger, jedoch ist mit der Installation solcher Produktionsverfahren ein ungleich höheres Investitionsvolumen für die Hersteller verbunden: Derzeit kostet eine komplette Produktionslinie für Dünnschicht-Solarmodule bei einer jährlichen Produktionsleistung von 25 MW rund 40 Mio. Euro.

Produkte im Geschäftsbereich systems.lcd

Zu den Produkten im Geschäftsbereich systems.lcd zählen vor allem Automatisierungssysteme für die Handhabung von Glassubstraten, die für die Herstellung von LCD-Flachbildschirmen benötigt werden. Dabei erfolgt die Fertigung von LCD-Flachbildschirmen unter extremen Reinraumbedingungen, die auch für die bereitgestellten Automatisierungssysteme gelten. Die Mehrheit der installierten Manz-Systeme dient dem Be- und Entladen der von Applied Materials gelieferten In-Line Sputteranlagen (Vakuumbeschichtungsanlagen für Glassubstrate). Das automatische Handling ist in den vergangenen Jahren dringend erforderlich geworden, da sich die Größe der Glassubstrate auf mittlerweile über 5m² erhöht hat (2.200mm x 2.600mm) bei einer Dicke von nur noch 0,7mm. Ein manuelles Handling ist daher nicht mehr möglich. Neben niedrigen Bruchraten ist auch die Durch-

satzgeschwindigkeit von entscheidender Bedeutung für die LCD-Hersteller. Durch eine neuartige Konstruktion konnte im Geschäftsjahr 2006 die Größe der Maschinen deutlich verringert und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit verbessert werden. Damit wurde der Wettbewerbsvorteil gemeinsam mit dem Kooperationspartner erneut ausgeweitet.



systems.lcd –
Substrathandling

Neben Automatisierungssystemen für das Substrathandling gehören auch Automatisierungssysteme für Laserschneidanlagen und Systeme zum Transport und Handling bei In-Line-Inspektionssystemen zum Produktportfolio. Weitere Innovationen sind derzeit in Vorbereitung, vgl. auch Forschung und Entwicklung.

Produkte im Geschäftsbereich systems.aico

Im Geschäftsbereich aico (automation intelligence components) vertreibt die Gesellschaft Systeme und Komponenten, die überwiegend für die Geschäftsbereiche systems.solar und systems.lcd entwickelt wurden bzw. dort primär eingesetzt werden. Durch den Vertrieb von OEM-Systemen und Komponenten können die Stückzahlen für Basiskomponenten, wie z. B. Roboter, die als Grundbausteine in allen Manz-Systemen zum Einsatz kommen, deutlich erhöht werden. Dadurch realisiert die Manz Automation AG Skaleneffekte und erzielt Kostenvorteile.

Zu den OEM-Systemen gehört ein umfangreiches Spektrum an Roboteranlagen, die bei der Herstellung von Hartmetallwerkzeugen, Sinterwerkstoffen und Elektronikprodukten eingesetzt werden. Diese Roboteranlagen dienen u. a. zum Be- und Entladen von Maschinen zur Hartmetallwerkzeugherstellung.

Im Bereich der Komponenten bietet Manz ein Produktportfolio, mit dem verschiedenste Automationslösungen erarbeitet werden können. Hierzu zählen z. B. Industrieroboter, Greifer, Industrie-Computer, Steuerungssoftware oder Bildverarbeitungssysteme.



Forschung und Entwicklung

Deutliche Fortschritte erzielte die Gesellschaft im Bereich der Forschung und Entwicklung. So wurde im Geschäftsbereich systems.solar die Leistung sämtlicher bereits bestehender Systeme verbessert, die somit durchweg den Anforderungen einer Solarzellenproduktionslinie für eine jährliche Leistung von 50 MW entsprechen. Dies betrifft z.B. die Durchsatzgeschwindigkeit in der Eingangsprüfung von Wafern oder in der erforderlichen Sortierung von Solarzellen. Diese Leistungsfähigkeit stellt weltweit ein Alleinstellungsmerkmal für die Manz Automation AG dar und untermauert die technologisch führende Marktstellung. Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Systeme werden auch neue Maschinen und Systeme entwickelt, um die Wertschöpfungstiefe bei der Erstellung von Produktionslinien für kristalline Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodule weiter zu verbessern. Hierzu zählen insbesondere Laserstrukturierungsanlagen und deren kontinuierliche Verbesserung.

Im Geschäftsbereich systems.lcd hat die Manz Automation AG die an den Kooperationspartner Applied Materials gelieferten Handlingsysteme für Vakuumbeschichtungsanlagen signifikant verbessert. Durch eine Weiterentwicklung der Anlagen konnte der Platzbedarf nahezu um die Hälfte reduziert werden, während die Leistungsfähigkeit in Bezug auf Schnelligkeit und Substratgrößen (Generation 8: 2.200mm x 2.600mm) nochmals deutlich optimiert werden konnte. Dieses sogenannte 2-in-1-Prinzip wurde bereits in ersten Projekten gemeinsam mit Applied Materials realisiert und führt bei den Kunden zu deutlichen Kosteneinsparungen bei gleichzeitig verbesserter Leistung. Damit baut Manz die Marktführerschaft gemeinsam mit Applied Materials weiter aus. Zur Sicherung dieser Marktposition hat die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem die Entwicklung von Laserschneidanlagen für LCD-Substrate vorangetrieben.

Auch für den Zukunftsmarkt der OLED-Technologie hat die Manz Automation AG gemeinsam mit Applied Materials ein erstes Entwicklungsprojekt durchgeführt. Die OLED-Technologie, die mittelfristig den Beleuchtungs- und Displaymarkt revolutionieren kann, erlaubt die Herstellung qualitativ hochwertiger Displays. Diese müssen jedoch unter Vakuum bzw. Schutzgasatmosphäre hergestellt werden. Für das Handling bedarf es innovativer Automationslösungen. Hierzu zählen u. a. sogenannte Maskenpositionierungsanlagen, die Manz im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt hat. Damit hat die Gesellschaft frühzeitig die Weichen gestellt, um sich in diesem Wachstumsmarkt erfolgreich zu positionieren.

systems.lab –
Laborroboter
sciLine.speed



Für den im Aufbau befindlichen Geschäftsbereich systems.lab wurden durch die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten erste Produkte vorgestellt, die künftig in der Laborautomation von Life-Science- und Pharmaunternehmen Verwendung finden sollen. Aufgrund der komplexen und vielfältigen Anforderungen im Bereich der Pharmaforschung und -entwicklung, aber auch der chemischen Analytik und Diagnostik hat Manz eine hochflexible, modulare Lösung mit dem Produktnamen sciLine.speed entwickelt. Verschiedenste Baugruppen, wie z. B. Greifer, Drehachsen oder Sensoren können miteinander kombiniert werden, um die Arbeitsprozesse der Kunden optimal und mit höchster Effizienz abzubilden. Darin lassen sich auch extern gelieferte Komponenten integrieren, etwa Lösungen für die Inkubation oder Zentrifugation. Das neue System sciLine.speed zeichnet sich obendrein durch ein innovatives Baukastensystem aus, in dem verschiedene Basisgeräte zu einer Systemlinie integriert werden können. Dies gewährleistet einen übergreifenden Materialfluss und erfüllt zugleich die qualitativen Anforderungen der Kunden an die Arbeitsabläufe.

Insgesamt weist die Manz Automation AG im Geschäftsjahr 2006 eine Forschungskostenquote von 5,2% auf (Vorjahr: 4,8%). Betrachtet man nur die aktivierten Entwicklungskosten, so beläuft sich die Forschungskostenquote auf 3,5%.

Kunden, Marketing und Vertrieb

Kunden im Geschäftsbereich systems.solar

Die Produkte im Geschäftsbereich systems.solar werden weltweit an Hersteller von Solarzellen aus kristallinem Silizium und von Dünnschicht-Solarmodulen geliefert. Außerhalb Japans zählen weltweit alle großen Hersteller von Solarzellen zu den Kunden der Manz Automation AG. Strategisch bedeutende Aufträge gewann die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. von der Q-Cells AG sowie von dem spanischen Solarzellenhersteller Isofoton. Zudem wurde Manz vom größten taiwanesischen Hersteller Motech für die komplette Automatisierung einer Produktionslinie beauftragt, ein Auftragsvolumen von rund 5 Mio. Euro. Auch in China konnte die Gesellschaft durch umfangreiche Neuaufträge der zwei größten Hersteller, Suntech und Yingli, die Marktposition stärken. Schließlich profitierte die Manz Automation AG auch vom weltweit am schnellsten wachsenden Markt Südkorea, da der dort führende Hersteller KPE einen ersten Auftrag an die Gesellschaft vergab. Im Bereich der Dünnschicht-Solarmodule wurden durch Manz wesentliche Anlagenteile für die erste große Dünnschicht-Fabrik Deutschlands, bei der Würth Solar geliefert. Weitere strategisch wichtige Aufträge für Automationssysteme und Laserstrukturierungsanlagen erhielt die Gesellschaft von der Q-Cells Tochter Brilliant. Durch diese Neuaufträge hat die Gesellschaft ihre Kundenbasis weiter diversifiziert und zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten erschlossen.

Kunden im Geschäftsbereich systems.lcd

Durch die weltweit herausragende Marktstellung der Hersteller aus Fernost liefert die Manz Automation AG sämtliche Produkte aus dem Geschäftsbereich systems.lcd in ostasiatische Länder. Hauptabsatzmärkte sind dort insbesondere Taiwan und Südkorea. Aktuell zählen vier der weltweit fünf größten Hersteller von LCD-Flachbildschirmen zu den Kunden der Manz Automation AG. Aufträge werden zum Teil gemeinsam mit dem Kooperationspartner Applied Materials akquiriert. Jedoch steht die Gesellschaft immer im direkten Kontakt mit dem Kunden, um Servicedienstleistungen zu erbringen und neue Produkte vertreiben zu können. Aufgrund der sich abzeichnenden vorübergehenden Abschwächung

der Nachfrage im Bereich LCD-Bildschirme, wurden strategisch wichtige Neukunden in verwandten Anwendungsgebieten akquiriert. Für ein Tochterunternehmen der Balda AG wurden Automatisierungssysteme für das Laserschneiden der „Apple iPhone“-Displays geliefert. Für ein amerikanisches Unternehmen wurde eine komplexe Anlage zur automatischen Produktion von elektronischen Röntgen-Bildaufnehmern entwickelt.

Kunden im Geschäftsbereich systems.aico

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft im Geschäftsbereich systems.aico die Kundenbasis verbreitert, so dass in diesem Segment ein neues Rekordergebnis erreicht wurde. Zu den Bestandskunden gehören insbesondere Hersteller von Pulverpressen und Schleifmaschinen für die Produktion von Hartmetallwerkzeugen und Sinterwerkstoffen. So zählen nahezu alle führenden Anbieter von Hartmetallwerkzeugen zum Kundenstamm. Als Neukunden hat Manz u. a. eine deutsche Tochtergesellschaft des weltweit führenden Werkzeugherstellers Sandvik gewonnen. Mit dem größten amerikanischen Hersteller Kennametal wurde eine Abnahmevereinbarung abgeschlossen, welche die Belieferung aller weltweiten Produktionsstätten umfasst. Auch im Teilbereich des Komponentenhandels hat Manz den Kundenkreis erweitert und internationalisiert, u. a. durch erfolgreiche Projekte in China, Schweden oder Südafrika. Einen Großkunden akquirierte die Gesellschaft mit Iscar (Israel), so dass im Geschäftsjahr 2006 insgesamt über 200 Roboter an Kunden verkauft wurden.

Kunden im Geschäftsbereich systems.lab

Da sich der Geschäftsbereich systems.lab im Aufbau befindet und die Produkte noch in der Entwicklung sind, hat die Gesellschaft bislang keine Kunden in diesem Bereich. Zu den potenziellen Kunden zählen Unternehmen aus der Pharma- oder Life-Science-Branche, aber auch Labore und Forschungseinrichtungen.

Marketing und Vertrieb

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen umfangreichen Marketing-Mix für ihre Produkte betrieben. Neben Online- und Printanzeigen sowie einer regelmäßigen Kundenzeitschrift zählte insbesondere die Teilnahme an Fachmessen zu den geeigneten Marketing- und Vertriebsmaßnahmen. Durch Messeteilnahmen im In- und Ausland, wie z. B. der „FPD Taiwan“ in Taipeh, der „European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition“ in Dresden sowie der „Automatica“ in München wurde der direkte Kundenkontakt ermöglicht.

Entscheidend für den Vertrieb sind die umfangreichen Serviceleistungen, die Manz beim Kunden direkt vor Ort erbringt. Hierzu zählen unter anderem die Wartung der Maschinen, die Versorgung mit Ersatzteilen und insbesondere die kurzen Reaktionszeiten im Falle von Störungen. Speziell die Serviceleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut, um die Nähe zum Kunden zu gewährleisten. Damit ist ein fortwährender Kundenkontakt sichergestellt, der den Vertrieb erleichtert und einen weiteren Wettbewerbsvorteil darstellt. Im Geschäftsjahr 2006 stellte die Manz Automation AG zudem einen neuen Niederlassungsleiter in Taiwan ein, der vormals Mitarbeiter des Kooperationspartners Applied Materials war und über eine hervorragende lokale Marktexpertise verfügt. Vertriebsfolge wurden zudem gemeinsam mit den Kooperationspartnern Roth & Rau oder Applied Materials erzielt. Diese sollen auch zukünftig einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenswachstum leisten.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Konjunkturelles Umfeld

Die wirtschaftlich stabilen Rahmenbedingungen haben im Geschäftsjahr 2006 dazu beigetragen, dass sich die positive Marktentwicklung für Hightech-Maschinenbauer wie der Manz Automation AG fortgesetzt hat. So war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,7% besser als zunächst prognostiziert und lag deutlich über dem Wachstum der Jahre 2004 (1,6%) und 2005 (0,9%). Auch wenn die Binnenkonjunktur an Stärke gewonnen hat, wurde das Wachstum erneut von den Exporten getragen. Diese stiegen nach vorläufigen Schätzungen um 11% gegenüber dem Vorjahr und sollen auch im Geschäftsjahr 2007 um weitere 9% zulegen. Wachstumsmotor für die deutschen Exporte ist einmal mehr Asien mit geschätzten Zuwachsraten von 11,9%

im Jahr 2006 und sogar 14,5% im Jahr 2007. Asien und vor allem China sind damit die Treiber für die weltweit dynamische Konjunktorentwicklung, die nach vorläufigen Schätzungen um 5,1% gegenüber dem Vorjahr zugelegt hat. Auch die weiteren Aussichten sind positiv, sowohl für das Wirtschaftswachstum in Deutschland und Europa als auch für die weltweite Konjunktur, wenn auch mit einer etwas reduzierten Dynamik. Diese Aussichten, die eine weiterhin hohe Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Verbraucher signalisieren, sind daher positive Vorzeichen für die weitere Entwicklung der Manz Automation AG.

Geschäftsbereich systems.solar

Das Marktumfeld für den Geschäftsbereich systems.solar ist von der Entwicklung der weltweiten Energiepreise und den politischen Zielsetzungen für die erneuerbaren Energien geprägt. Durch die steigenden Energiepreise, insbesondere für Rohöl und die daran gekoppelten Erdgaspreise, gewinnen die noch teuren erneuerbaren Energien an Attraktivität für den Endverbraucher. Bereits heute decken erneuerbare Energien rund 12% des deutschen Bruttostromverbrauchs – mit steigender Tendenz. Unterstützt wird dies durch das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), wodurch Endverbraucher eine jährlich sinkende Einspeisevergütung für erneuerbaren Strom erhalten. Auch die nun weltweit geführte Klimaschutzdebatte wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach erneuerbaren Energien aus.

In der Folge hat sich der Photovoltaikmarkt in Deutschland, dem weltweit noch größten Einzelmarkt, auch im vergangenen Jahr dynamisch entwickelt. 2006 wurden über 100.000 neue Photovoltaikanlagen installiert und die deutschen Solarzellenhersteller produzierten mit rund 500 Megawatt Peak (MWp) fast 50% mehr Solarzellen als im Vorjahreszeitraum. Weltweit stieg die produzierte Leistung im Jahr 2006 voraussichtlich auf über 2,0 Gigawatt Peak (GWp) und in den kommenden Jahren ist weltweit weiterhin mit deutlich zweistelligen Wachstumsraten zu rechnen. Solarzellenhersteller sind damit gefordert, zusätzliche Produktionslinien zu installieren, um die steigende Nachfrage bedienen zu können. Der damit einhergehende und prognostizierte Engpass an Silizium, dem Rohstoff für kristalline Solarzellen, und die dadurch höheren Modulpreise zwingen die Solarzellenhersteller gleichzeitig, die Effizienz in der Produktion kontinuierlich zu steigern. Auch sehen sich die Hersteller durch das deutsche EEG, das weltweit Vorbildcharakter genießt und in vielen anderen Ländern in ähnlicher Form eingeführt wurde, einem zunehmenden Kostendruck ausgesetzt.

Für die Manz Automation AG stellt dies eine hervorragende Marktconstellation dar, da durch die Qualitätssicherungs- und Automationsysteme der Manz Automation AG die Produktionsqualität und -effizienz deutlich gesteigert werden und somit Solarzellenherstel-

ler weltweit dem Preisdruck begegnen können. Daneben profitiert die Gesellschaft von der wachsenden Nachfrage für Photovoltaikanlagen.

Auch der steigende Anteil von Dünnschicht-Modulen, die derzeit einen Marktanteil von weniger als 5% aufweisen, stellt eine Alternative für Solarzellen-Hersteller dar. Einerseits kann durch diese Technologie der Siliziumbedarf deutlich vermindert werden. Andererseits bieten die Module durch die niedrigeren Kosten höhere Renditen für die Endverbraucher. Daher ist in den kommenden Jahren mit einem steigenden Marktanteil für Dünnschicht-Module zu rechnen, der nach Einschätzung der Gesellschaft auch den von Marktexperten prognostizierten Marktanteil von 25% in den kommenden Jahren übersteigen kann. Auch für diese Technologie bietet die Manz Automation AG durch die bestehenden Synergien mit dem Geschäftsbereich systems.lcd innovative Lösungen an, so dass die Gesellschaft von diesem Trend profitieren kann.

Geschäftsbereich systems.lcd

Die Entwicklung des LCD-Marktes wird hauptsächlich durch den steigenden Absatz von LCD/TFT-Flachbildschirmen für TV-Geräte sowie Desktop- und Notebook-Displays bestimmt. Aufgrund deutlich gesteigener Produktionskapazitäten der Display-Hersteller (z. B. Samsung, LG.Philips, AU Optronics oder Sharp) und einer gleichzeitig zögerlichen Nachfrage bei Endverbrauchern sank im 1. Halbjahr 2006 die Kapazitätsauslastung der Hersteller. Dies führte dazu, dass Neu- und Ersatzinvestitionen für Produktionsanlagen teilweise auf spätere Zeitpunkte verschoben und zunächst gestiegene Lagerbestände abgebaut wurden. Bereits zum Ende des Jahres 2006 waren wieder positive Marktimpulse spürbar, so dass voraussichtlich ab Mitte 2007 mit steigenden Zuwachsraten zu rechnen ist. So wird für das Jahr 2007 weltweit mit 81 Mio. verkauften LCD-TV-Bildschirmen gerechnet, wobei Bildschirmgrößen von 40 – 42 Zoll das am stärksten wachsende Segment sind. Hersteller werden dann insbesondere Produktionsanlagen der neuesten Generation erwerben, mit denen größere Glassubstrate hergestellt werden können. Von diesem Investitionsverhalten kann die Manz Automation AG als weltweit führender Anbieter für das Handling von Glassubstraten profitieren.

Der Gesamtmarkt für Flachbildschirme, darunter TV-Flachbildschirme, Desktop-Monitore, Notebook- sowie Handy-Displays, belief sich im Jahr 2006 nach Schätzungen von Display-Search auf 85 Mrd. US-Dollar. Davon hatten kristalline TFT-LCD-Bildschirme einen Anteil von 63,7 Mrd. US-Dollar. Bei Betrachtung der Displays mit einer Größe von zehn Zoll und mehr wurden Umsatzzuwächse von 19% auf 52,7 Mrd. US-Dollar registriert. Wachstums-

treiber waren insbesondere Flachbildschirme für TV-Geräte, die im Jahr 2006 um 85% auf 22,5 Mrd. US-Dollar zulegen konnten. Dabei nahm die durchschnittliche Größe der TV-Flachbildschirme um 13% zu, während gleichzeitig die durchschnittlichen Preise um 24% sanken. Die sinkenden Verkaufspreise von durchschnittlich 25% in den vergangenen Jahren werden voraussichtlich anhalten. Darauf müssen die Hersteller mit Investitionen in effizientere und leistungsfähigere Maschinen reagieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Als Ausrüster profitiert die Manz Automation AG mittelfristig von dieser Marktentwicklung.

Geschäftsbereich systems.aico

Im Geschäftsbereich systems.aico vertreibt die Manz Automation AG Komponenten und Systeme, die ursprünglich für die Geschäftsbereiche LCD und Photovoltaik entwickelt bzw. auch als Komponenten zugekauft werden. Durch höhere Beschaffungsvolumina erzielt die Gesellschaft Einkaufsvorteile und kann gleichzeitig die Rendite bei Eigenentwicklungen erhöhen. Dabei bedient die Gesellschaft zahlreiche Teilmärkte, u. a. die Werkzeugherstellung oder die Verpackungsindustrie. So gibt es mit Herstellern wie Agathon (Schweiz) seit Jahren gewachsene Kundenbeziehungen, die sich durch eine stabile und kontinuierliche Umsatzentwicklung auszeichnen. Insgesamt wird das Wachstum dieser Teilmärkte von der konjunkturellen Entwicklung und den unterschiedlichen Investitionszyklen der Branchen beeinflusst. Eine signifikante Branchen- und Wachstumsdynamik ist im Gegensatz zu den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd nicht zu verzeichnen. Daher generiert dieser Geschäftsbereich seit Jahren leicht wachsende Umsatz- und Ergebnisbeiträge und wird auch künftig dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Unternehmensziele und Strategie

Die Manz Automation AG verfolgt das strategische Ziel, ihre weltweit führende Stellung im Bereich der Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik zu sichern und auszubauen. Mit der Fokussierung auf Zukunftsbranchen kann Manz am dynamischen Wachstum der Kunden und des Marktes partizipieren und damit Umsatz und Ertrag steigern. Über alle Branchen hinweg ist es das Ziel, Vertriebs- und Serviceleistungen kontinuierlich zu optimieren, um Marktanteile zu sichern bzw. zu erhöhen. Parallel dazu wird die Gesellschaft die dafür notwendigen Ressourcen aufbauen (Produktionsgebäude, qualifizierte Mitarbeiter, Weiterentwicklung der internen Organisation).

Um die Wachstumsziele umzusetzen, verfolgt die Gesellschaft vier wesentliche Strategien:

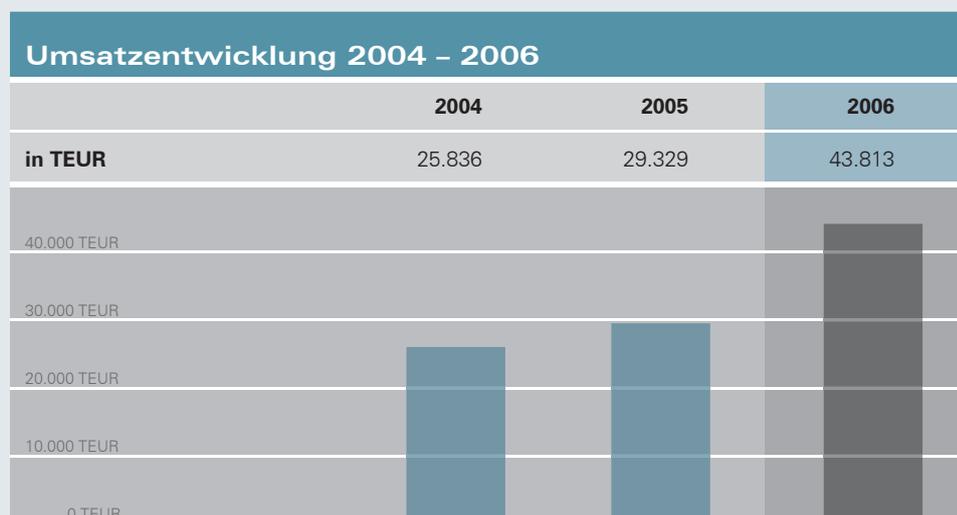
- **Technologische Weiterentwicklung**
Die technologisch führende Stellung soll durch eine fortlaufende Verbesserung der Maschinenleistung gesichert und ausgebaut werden. Damit erfüllt Manz die steigenden qualitativen und technologischen Anforderungen, die etwa durch die rasant steigenden Produktionsleistungen von Solarzellenfabriken entstehen.
- **Erhöhung der Wertschöpfungstiefe**
Insbesondere im Geschäftsbereich systems.solar beabsichtigt die Gesellschaft, den eigenen Wertschöpfungsanteil an Produktionslinien für c-Si-Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodule zu erhöhen. Dies soll beispielsweise durch die Entwicklung weiterer Prozessanlagen geschehen. Dadurch kann die Manz Automation AG ihre Marktstellung festigen und sich zunehmend zu einem Linien-Integrator weiterentwickeln.
- **Entwicklung neuer Produkte und Erschließung neuer Märkte**
Aufbauend auf bereits bestehenden, unternehmenseigenen Technologien und Systemen wird die Manz Automation AG den Technologietransfer in andere Branchen vorantreiben. Dadurch können neue Märkte und zusätzliche Wachstumspotenziale erschlossen werden. So entwickelt die Gesellschaft aktuell eine Lösung für die Laborautomation, die mittelfristig im neuen Geschäftsbereich systems.lab aufgehen soll. Durch das technologische Know-how im Handling von Glassubstraten arbeitet die Gesellschaft zudem an einem ersten Entwicklungsprojekt für OLED-Beleuchtungen (OLED: Organic Light Emitting Diode). Nach Expertenmeinungen wird die OLED-Technologie mit technologischer Reife den Beleuchtungs- und Displaymarkt revolutionieren. Manz positioniert sich daher bereits frühzeitig, um auch in diesem Wachstumsmarkt eine führende Marktstellung zu erreichen.
- **Externes Wachstum durch mögliche Zukäufe**
Die Gesellschaft beobachtet laufend die aktuelle Entwicklung der relevanten Märkte. Sofern sich durch Übernahmen neue attraktive Märkte erschließen lassen oder eine technologische Weiterentwicklung beschleunigt werden kann, wird die Manz Automation AG mögliche Übernahmen anderer Gesellschaften prüfen. Zur Absicherung von Technologien ist auch die Beteiligung an Partnerunternehmen oder Zulieferern eine strategische Option, die im Einzelfall analysiert wird.

Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Manz Automation AG gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Geschäftsjahr 2006 kletterten die Umsatzerlöse demnach von 29,3 Mio. Euro um fast 50 % auf 43,8 Mio. Euro. Auslöser waren insbesondere die signifikant gestiegenen Auftragseingänge im Geschäftsbereich systems.solar, die ca. 42,5% zu den gesamten Umsatzerlösen beitrugen (Vorjahr: 33,7%). Hierin spiegelt sich das weltweit sehr dynamische Wachstum des Photovoltaikmarktes wider. Auf den Geschäftsbereich systems.lcd entfielen rund 33,2% der Umsätze (Vorjahr: 38,4%). Ebenfalls zulegen konnten die Umsätze im Bereich systems.aico: hier wurden Umsatzerlöse in Höhe von 10,6 Mio. Euro bzw. 24,3% des Gesamtumsatzes (Vorjahr: 27,9%) erzielt.

Untergliedert nach Regionen verzeichnete die Manz Automation AG in allen Regionen deutliche Zuwächse. So stiegen die Umsatzerlöse in Deutschland von 10,7 Mio. Euro auf 15,7 Mio. Euro (35,9% des Gesamtumsatzes). Auf das restliche Europa entfielen 9,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,5 Mio. Euro). Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit asiatischer Hersteller kletterten die Umsätze in Asien von 12,4 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro (39,6% des Gesamtumsatzes). Damit ist Asien erneut die wichtigste Exportregion für die Manz Automation AG. Auf die USA entfielen Umsätze in Höhe von rund 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) und auf die sonstigen Regionen 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

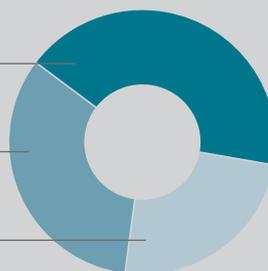


Umsatzverteilung auf Geschäftsbereiche

systems.solar 42,5%

systems.lcd 33,2%

systems.aico 24,3%



Umsatzverteilung auf Regionen

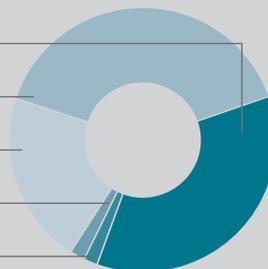
Asien 39,6%

Deutschland 35,9%

Restliches Europa 21,1%

USA 1,8%

Sonstige Regionen 1,6%

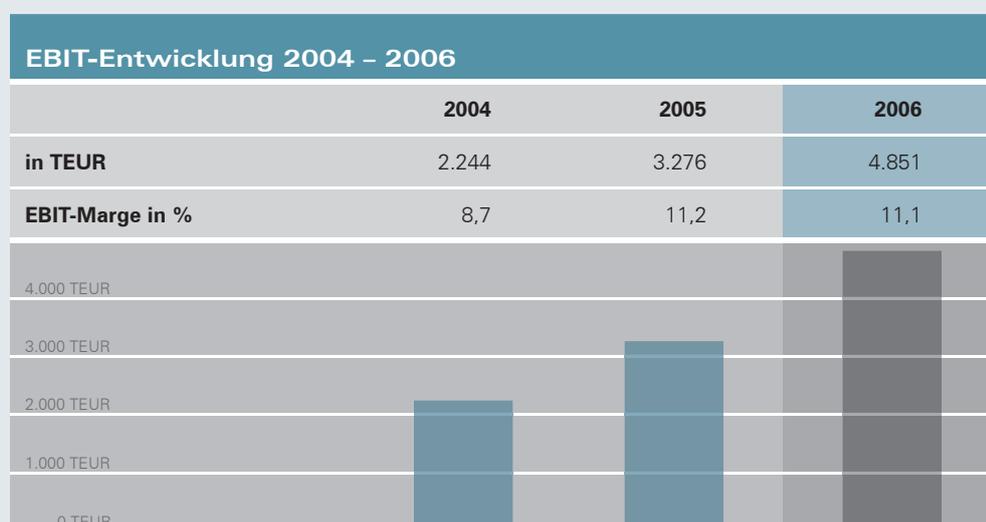


Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen und der aktivierten Eigenleistungen, erhöhte sich die Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2006 auf 44,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 12,2 Mio. Euro oder 37,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

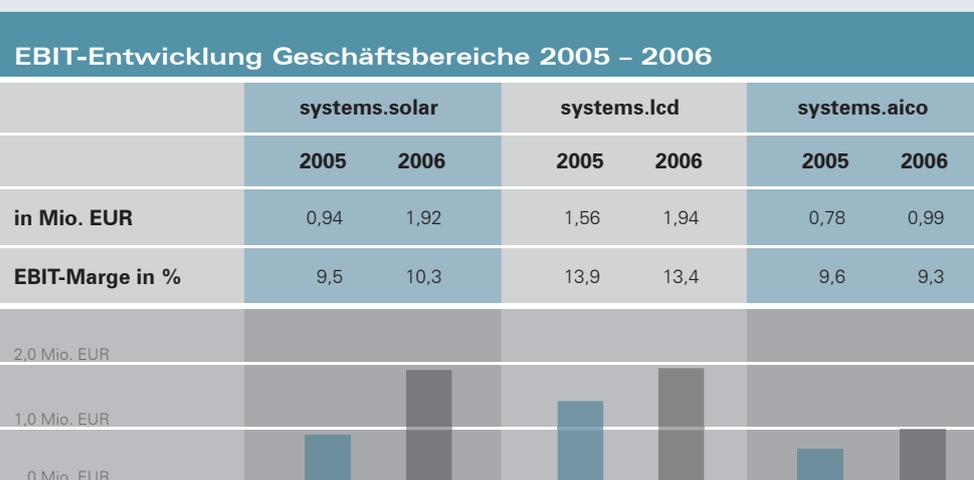
Das Rohergebnis der Manz Automation AG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 22,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,2 Mio. Euro). Durch den Einsatz teils höherwertiger Materialien sowie teilweise gestiegener Rohstoff- und Beschaffungspreise war die Rohertragsmarge mit 51% in Bezug auf die Gesamtleistung leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr (53,4%). Mit einer zunehmenden Standardisierung und der Realisierung von Skaleneffekten ist die Gesellschaft jedoch zuversichtlich, die Rohertragsmarge auf einem hohen Niveau halten zu können.

Durch die Ausweitung der Produktionskapazitäten und dem damit gestiegenen Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern erhöhte sich der Personalaufwand auf 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro). Gleichzeitig reduzierte sich die Personalaufwandsquote von 29,1% auf 25,6% im Geschäftsjahr 2006 – ein Indikator für die weiter gestiegene Produktivität der

Manz Automation AG. Die Abschreibungen beliefen sich auf rund 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Sie wurden insbesondere auf Sachanlagen sowie auf vormals aktivierte Entwicklungskosten vorgenommen. Auf letztere entfielen Abschreibungen in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthielten u. a. Marketing- und Vertriebskosten, Logistikkosten, Kosten für die Administration sowie Beratungskosten. Diese betrugen insgesamt 5,2 Mio. Euro und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum (3,7 Mio. Euro) proportional zur gestiegenen Gesamtleistung.



Somit erwirtschaftete die Manz Automation AG ein operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 4,9 Mio. Euro, eine Steigerung von rund 48,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (3,3 Mio. Euro). Dies entspricht gleichzeitig einer EBIT-Marge von 11,1 %, die nahezu auf Vorjahresniveau lag (11,2 %). Bei Betrachtung der einzelnen Segmente wurde im Geschäftsbereich systems.solar ein EBIT von 1,92 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,3 %. Übertroffen wurde dies durch den Geschäftsbereich systems.lcd, in dem sich das EBIT auf 1,94 Mio. Euro (EBIT-Marge 13,4 %) erhöhte. Der Geschäftsbereich systems.aico steuerte 0,99 Mio. Euro bzw. eine EBIT-Marge von 9,3 % zum Konzernergebnis bei.



Trotz der ab Oktober 2006 deutlich verbesserten Kapitalstruktur verringerte sich das Finanzergebnis des Konzerns von – 0,52 Mio. Euro auf – 0,74 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006. Ursächlich hierfür waren einerseits die Zins- und Mietaufwendungen für das Geschäftsgebäude, die als Leasingaufwendungen im Finanzergebnis verbucht werden. Diese fielen für das Geschäftsjahr 2006 vollumfänglich an, während die Leasingaufwendungen im Vorjahr erst ab dem 1. Juni 2005 entstanden. Zudem enthält das Finanzergebnis ein endfälliges Agio in Höhe von 40 Tausend Euro, das für die Rückzahlung einer stillen Beteiligung in Höhe von 1,0 Mio. Euro entstand. Hiermit verbunden ist auch die im Geschäftsjahr 2006 letzte Teilgewinnabführung in Höhe von 12,5 Tausend Euro.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf 4,1 Mio. Euro, ein Zuwachs von 49,5% gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 (2,7 Mio. Euro), wodurch die EBT-Marge mit rund 9,3% stabil gegenüber dem Vorjahreszeitraum war. Nach Steuern verblieb ein Jahresüberschuss von 2,8 Mio. Euro bzw. eine Umsatzrendite von 6,3% (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro respektive 5,9%). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,77 Euro, das sich durch die Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr (3,85 Euro) verminderte. Als Bilanzgewinn verbuchte die Manz Automation AG 4,7 Mio. Euro (2005: 4,0 Mio. Euro). Aufgrund des weiter dynamischen Wachstums und des damit verbundenen Working-Capital-Bedarfs für die Vorfinanzierung neuer Aufträge schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, keine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auszuschütten.

Vermögenslage

Als Folge der durchgeführten Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2006 hat sich die Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember 2006 deutlich erhöht. Sie verdoppelte sich nahezu von 21,4 Mio. Euro auf 40,9 Mio. Euro. Damit verbunden war eine signifikante Erhöhung des bilanziellen Eigenkapitals von 4,7 Mio. Euro auf 21,7 Mio. Euro. Durch die im Geschäftsjahr 2006 erfolgten Kapitalerhöhungen stieg das Grundkapital von 450.000 Euro auf 3.257.250 Euro. Im Einzelnen wurden folgende Kapitalmaßnahmen durchgeführt:

Kapitalmaßnahmen 2006			
Datum	Grundkapital vor KE	Ausgabebetrag	Grundkapital nach KE
6. Juli 2006	450.000 Euro	1,00 Euro	675.000 Euro
6. Juli 2006	675.000 Euro	n.a.*	2.477.250 Euro
22. September 2006	2.477.250 Euro	19,00 Euro	3.257.250 Euro

* Umwandlung des Konzernbilanzgewinns 2005 in Grundkapital

Im Geschäftsjahr 2006 wurden insgesamt 2.807.250 neue Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro am Grundkapital ausgegeben. Das Agio im Rahmen der Kapitalerhöhungen wurde abzüglich der Börseneinführungskosten den Kapitalrücklagen zugeführt, die sich dadurch von 0,15 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro erhöhten. Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote zum Jahresende 2006 auf 53,0%, eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahresstichtag (22,2%). Folglich verfügt die Manz Automation AG über eine sehr stabile Kapitalstruktur, um die Finanzierungskosten in den kommenden Jahren deutlich zu optimieren.

Die langfristigen Verbindlichkeiten lagen zum Jahresende 2006 mit 9,8 Mio. Euro exakt auf Vorjahresniveau. Einerseits wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr eine stille Beteiligung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) zurückgeführt. Andererseits erhöhten sich die latenten Steuern von 1,2 Mio. Euro auf 2,4 Mio. Euro. Ausschlaggebend dafür war im Wesentlichen die nach IFRS angewandte POC-Methode („Percentage of completion“). Bei dieser Methode werden Aufträge ab einem Fertigstellungsgrad von 40% in den Umsätzen registriert, was in der Steuerbilanz nicht der Fall ist. Größte Position innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten sind Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen

in Höhe von 5,7 Mio. Euro zum Geschäftsjahresende 2006. Aufgrund des langfristigen Leasingvertrages für das Firmengebäude in Reutlingen werden die Mietaufwendungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr im Rahmen eines Finance Lease passiviert. Demgegenüber wird in den Sachanlagen, Aktiva, eine in etwa gleich hohe Position als Vermögensgegenstand ausgewiesen, die sich um jährliche Abschreibungen reduziert.

Bilanzsumme und Eigenkapital 2004 – 2006

	2004	2005	2006
Bilanzsumme in TEUR	12.723	21.380	40.879
Eigenkapital in TEUR	3.202	4.738	21.666

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 6,9 Mio. Euro auf 9,4 Mio. Euro. Hierzu trugen u. a. die von 2,4 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei. Zudem erhielt die Gesellschaft aufgrund des deutlich erhöhten Auftragsbestandes und des starken Inlandsgeschäftes höhere Anzahlungen, die zum 31. Dezember 2006 mit rund 4,2 Mio. Euro zu Buche schlugen (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Zur Verbesserung der Finanzierungskosten konnten dagegen die Kontokorrentkredite von 0,6 Mio. Euro auf null zurückgefahren werden.

In den Aktivapositionen haben sich die langfristigen Vermögensgegenstände von 10,4 Mio. Euro auf 11,3 Mio. Euro erhöht. Dies resultiert insbesondere aus den im Geschäftsjahr 2006 aktivierten Entwicklungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. So stiegen die aktivierten Entwicklungskosten zum Jahresende 2006 von vormals 2,5 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro. Daneben wurde durch die Aufstockung der Beteiligung an der ungarischen Tochtergesellschaft Manz Automation Hungary Kft. von 70% auf 100% im Rahmen der Konsolidierung ein aktivischer Unterschiedsbetrag als Firmenwert in Höhe von 30 Tausend Euro bilanziert. Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur

geringfügig verändert. Wesentliche Bilanzposition sind Grundstücke und Bauten, in der im Rahmen des Finance Lease für das Firmengebäude die zukünftigen Mietzahlungen aktiviert werden. Zudem sind in dieser Bilanzposition die Sachanlagen des firmeneigenen Gebäudes und Grundstücks in Ungarn enthalten. Deutlich erhöht hat sich das Umlaufvermögen, das gegenüber dem Vorjahresstichtag von 11,0 Mio. Euro auf 29,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2006 angestiegen ist. Aufgrund des hohen Auftragsbestandes nahm der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zu. Gleichzeitig wurden zahlreiche Aufträge noch im Dezember erfolgreich abgeschlossen und fakturiert. Dadurch sank einerseits der Bestand an halbfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen von 3,9 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Andererseits erhöhte sich der Forderungsbestand stichtagsbezogen von 4,5 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro.

Liquiditätslage

Im Zuge des Börsengangs sind durch die oben dargestellten Kapitalerhöhungen die liquiden Mittel signifikant von 0,2 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro zum Jahresende 2006 gestiegen. Neben flüssigen Mitteln enthält diese Position auch Festgelder und kurzfristige Wertpapiere. Damit verfügt die Manz Automation AG über einen ausreichend hohen Liquiditätsbestand, um das weitere Wachstum zu finanzieren. Als Cashflow im engeren Sinne (Jahresüberschuss zzgl. Abschreibungen auf Anlagevermögen sowie Zunahme/Abnahme langfristiger Rückstellungen) erwirtschaftete die Manz Automation AG im Geschäftsjahr 2006 insgesamt 4,0 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 52,0% gegenüber dem Vorjahr (2,6 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Veränderung des Working Capitals erzielte die Gesellschaft einen operativen Cashflow von 2,5 Mio. Euro, ein Rückgang von 0,8 Mio. Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2005. Als Grund hierfür ist insbesondere der stichtagsbezogene Anstieg der Forderungen zu nennen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug – 2,0 Mio. Euro und wurde in erster Linie für laufende Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingesetzt (Vorjahr: – 2,6 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg auf 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: – 1,2 Mio. Euro). Darin enthalten ist der Bruttoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs (14,8 Mio. Euro), während die Kosten für die Börseneinführung (1,0 Mio. Euro), die Rückführung der stillen Beteiligung (1,0 Mio. Euro) sowie der Kontokorrentlinie (0,7 Mio. Euro) den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schmälerten. Als Summe verblieb ein Anstieg der liquiden Mittel im Geschäftsjahr 2006 von 12,3 Mio. Euro.

Nachtragsbericht

Im Januar 2007 hat die Manz Automation AG den Beschluss gefasst, den Standort Reutlingen weiter auszubauen. Bis September 2007 will die Gesellschaft eine weitere Produktionshalle mit Büroteil errichten, die ca. 150 Mitarbeitern Platz bieten soll. Das neue Areal umfasst eine Fläche von ca. 11.200 m², das neue Gebäude wird eine Nutzfläche von ca. 4.800 m² aufweisen. Zur Optimierung der Kapitalbindung wird die Manz Automation AG das neue Gebäude, wie das bereits bestehende Firmengebäude, leasen. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Standort in Ungarn weiter auszubauen. Der Umzug der ungarischen Tochterfirma ist für April 2007 geplant. Dadurch wird die Tochtergesellschaft ihre Produktions- und Gebäudefläche vervierfachen und schafft damit die Voraussetzungen, die Fertigungstiefe zu erhöhen. Zukünftig soll am ungarischen Standort, neben der Teilefertigung, erstmals die Komplettmontage von Standardmaschinen durchgeführt werden. Damit werden am Standort Reutlingen Ressourcen für entwicklungsintensivere Projekte frei.

Im Februar 2007 hat der Aufsichtsrat der Manz Automation AG den bisherigen kaufmännischen Leiter, Herrn Martin Hipp, mit Wirkung ab 1. März 2007 zum neuen Finanzvorstand berufen. Herr Hipp wird als drittes Vorstandsmitglied neben dem Bereich Finanzen, Rechnungswesen und Controlling auch die Ressorts IT und Personal verantworten.

Im März 2007 hat die Manz Automation AG einen Großauftrag von ihrem Kooperationspartner Applied Materials gewonnen. Als Anbieter schlüsselfertiger Produktionslinien für Dünnschicht-Solarmodule hat Applied Materials die Manz Automation AG mit der Lieferung von mehreren Laserstrukturierungsanlagen beauftragt. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf über 18 Mio. Euro. Damit erstreckt sich die Zusammenarbeit mit Applied Materials neben dem bisherigen Geschäftsbereich systems.lcd nun auch auf das Wachstumssegment Dünnschicht-Solartechnologie (systems.solar). Weitere Aufträge, u. a. durch die Solarworld AG, führten dazu, dass der Auftragsbestand gegenüber dem Jahresende von 45 Mio. Euro auf ein neues Rekordvolumen von über 60 Mio. Euro per Ende März anstieg. Der Großteil des Auftragsbestandes wird dabei bereits im Geschäftsjahr 2007 umsatz- und ertragswirksam sein.

Weitere Ereignisse, die substantielle Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- oder Liquiditätslage gehabt hätten, sind nach dem Geschäftsjahresende nicht eingetreten.

Risiko- und Prognosebericht

Risiken des Unternehmens

Die Manz Automation AG geht bewusst unternehmerische Risiken ein, um von den Marktchancen entsprechend profitieren zu können. Um die Risiken frühzeitig zu erkennen, zu steuern und zu minimieren, hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. Dieses ist in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert und wird fortlaufend optimiert. Das Risikomanagement beinhaltet, dass jedes Risiko einer verantwortlichen Person zugeordnet wird. Diese Person überwacht und bewertet das Risiko mindestens einmal jährlich und benennt potenzielle Maßnahmen zur Risikominimierung. Diese Maßnahmen werden mindestens einmal jährlich auf ihre Umsetzung hin überprüft und gemeinsam beschlossen. In dieser Risikobewertung werden zeitgleich neue potenzielle Risiken analysiert und in den Risikokatalog zur weiteren Steuerung und Überwachung mitaufgenommen.

Abhängigkeit der Geschäftstätigkeit von der Investitionsbereitschaft der Kunden

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist von der Investitionsbereitschaft der Kunden abhängig, die wiederum von verschiedenen anderen Faktoren beeinflusst wird. Hierzu zählt z. B. die konjunkturelle Entwicklung oder – wie im Fall der Photovoltaik – die Veränderung staatlicher Förderungen. Eine konjunkturelle Abschwächung oder auch die Reduktion staatlicher Förderungen könnte zu einem Nachfragerückgang beim Endkunden führen und damit zu einer verringerten Investitionsbereitschaft der Kunden der Manz Automation AG. Dies hätte einen direkten Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft. Manz konzentriert sich aus diesem Grund jedoch bewusst auf mehrere attraktive Zukunftsbranchen, um Wachstumsdellen innerhalb einer Branche durch die Verlagerung von Ressourcen auf eine andere Branche kompensieren zu können. Zudem reduziert die weltweite Diversifizierung der Kundenbasis eine zu hohe Abhängigkeit von nationalen konjunkturellen Entwicklungen oder länderspezifischen Förderprogrammen.

Risiken durch zunehmenden Wettbewerb

Ungeachtet der Unsicherheiten der Wachstumsprognosen für den Photovoltaikmarkt und den Markt für LCD-Flachbildschirme kann sich in Zukunft der Wettbewerb für Systeme zur Automatisierung und Qualitätssicherung intensivieren. Zudem könnten bestehende Wettbewerber ihre Produktionskapazitäten ausbauen oder eine aggressive Preispolitik betreiben sowie Kunden günstigere Bedingungen bieten als die Gesellschaft. Dies könnte einen direkten Einfluss auf die Margen der Manz Automation AG und auch auf die Marktanteile

der Gesellschaft haben. Um diese Risiken zu minimieren, investiert die Manz Automation AG fortlaufend in Forschungs- und Entwicklungsprojekte, um die technologisch führende Marktstellung zu behaupten und auszubauen.

Risiken aufgrund der Abhängigkeit von Kooperationspartnern

Sowohl im Geschäftsbereich Photovoltaik als auch LCD arbeitet die Manz Automation AG eng mit Kooperationspartnern zusammen. So resultierte aus Kooperationen z. B. mit Roth & Rau (systems.solar) oder Applied Materials (systems.lcd) im Geschäftsjahr 2006 ein Umsatzvolumen von rund 6 Mio. Euro. Obwohl mit den betreffenden Geschäftspartnern langjährige Geschäftsbeziehungen bestehen und die von der Gesellschaft hergestellten OEM-Systeme nicht ohne hohen Aufwand von Wettbewerbern substituiert werden können, ist ein dauerhafter Fortbestand der Geschäftsbeziehungen nicht gewährleistet. Die Beendigung einer oder mehrerer Geschäftsbeziehungen, gleich aus welchem Grund, könnte folglich negative Auswirkungen auf die Umsatz- oder Ertragslage der Manz Automation AG haben. Jedoch setzt die Gesellschaft in allen Geschäftsbereichen auch auf eigene Vertriebsaktivitäten und steht daher in engem Kontakt mit weltweit führenden Solarzellenherstellern sowie bedeutenden Herstellern von LCD-Flachbildschirmen. Dies sollte es der Gesellschaft mittelfristig ermöglichen, mögliche Umsatzausfälle zu kompensieren.

Risiken durch raschen technologischen Wandel und bei der Markteinführung neuer Produkte

Für das Produktportfolio der Gesellschaft ist die weitere Forschung und Entwicklung von entscheidender Bedeutung. Grund dafür ist ein kontinuierlich stattfindender technologischer Wandel, insbesondere in den beiden Branchen Photovoltaik und LCD. In diesem Prozess ist nicht gesichert, dass die Gesellschaft stets die Technologien anbieten kann, die vom Markt langfristig gefordert werden. Zudem besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen mit höheren Kosten verbunden sind als ursprünglich budgetiert, so dass durch einzelne Entwicklungsprojekte Verluste entstehen können. Auch der spätere Markterfolg für die Einführung neuer Produkte ist nicht garantiert, wodurch weitere Risiken für die Umsatz- und Ertragslage entstehen können. Dies betrifft besonders den im Aufbau befindlichen Geschäftsbereich systems.lab, dessen Markterfolg heute noch nicht gesichert ist. Um diese Risiken zu kontrollieren, pflegt die Manz Automation AG enge Kontakte mit ihren Kunden und kann so neue Trends frühzeitig erkennen. Zudem prüft die Gesellschaft im Vorfeld sorgfältig die möglichen Marktpotenziale, um die Renditen von Entwicklungsprojekten abschätzen und damit die Ressourcen optimal einsetzen zu können.

Abhängigkeit von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen

Der Erfolg der Gesellschaft hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern, insbesondere den Mitgliedern des Vorstands und der zweiten Führungsebene, ab. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken und dadurch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Gleichzeitig ist nicht gesichert, dass neue geeignete Führungskräfte oder zusätzliche Mitarbeiter in ausreichender Anzahl gewonnen werden können. Jedoch steht die Manz Automation AG als börsennotiertes Unternehmen nun stärker im Blickfeld von Arbeitnehmern und kann dadurch die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Zudem bestehen durch die Börsennotierung mittelfristig auch Möglichkeiten, die Mitarbeiter durch die Ausgabe von Aktien und eine entsprechende Erfolgsbeteiligung enger an das Unternehmen zu binden.

Risiken aus Pönalen

Risiken können bei der Manz Automation AG auch aus Vertragsstrafen, sogenannten Pönalen, resultieren. So wird bei Auftragsvergabe ein festes Lieferdatum vereinbart, das beide Parteien als verbindlich erachten. Sollte Manz z.B. aufgrund von Lieferengpässen oder knappen Ressourcen nicht in der Lage sein, die vereinbarte Lieferung fristgerecht auszuliefern, so kann dies die Projekterträge mindern. Dies hätte eine direkte Auswirkung auf die Ertragslage des Konzerns. Zur Risikosteuerung werden die notwendigen Ressourcen vorausschauend geplant und überwacht und an das Auftragsvolumen angepasst. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, das Ertragsrisiko auf max. 1 % des Umsatzvolumens zu begrenzen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Signifikantes Marktwachstum der Photovoltaik-Branche

Die Photovoltaik-Branche hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. In Zukunft sollen die Wachstumsraten nach Meinung von Branchenexperten sogar noch zulegen. Neue Prognosen für das Marktwachstum gehen im Mittel von einer weltweiten Produktionsleistung von rund 10.000 MWp im Jahr 2010 aus. Dies entspräche ungefähr einer Verfünffachung der weltweiten Solarzellenproduktion im Vergleich zu 2006, während zuvor nur eine Verdreifachung erwartet wurde (6.000 MWp in 2010). Um die prognostizierte Produktionsleistung erreichen zu können, ist weltweit die Installation von über 200 neuen

c-Si- bzw. Dünnschicht-Produktionslinien notwendig. Hierfür bietet die Manz Automation AG zahlreiche Lösungen für die Automation, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik, um am Marktwachstum partizipieren zu können. Gleichzeitig sind die Hersteller von Solarzellen durch die sukzessive Reduktion von Subventionen gefordert, die Effizienz von bestehenden Produktionslinien kontinuierlich zu verbessern. Dadurch sollen die Qualität gesteigert und gleichzeitig die Kosten pro Watt gesenkt werden. Damit stellen sowohl das Marktwachstum als auch der fortwährende Druck zur Effizienzsteigerung erhebliche Wachstumspotenziale für die Manz Automation AG dar und eröffnen die Möglichkeit, zukünftig deutliche Umsatz- und Ertragssteigerungen zu realisieren.

Synergieeffekte in den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd eröffnen Wettbewerbsvorteile

Zukünftig können Synergieeffekte zwischen den Geschäftsbereichen systems.solar und systems.lcd verstärkt zum Wachstum der Gesellschaft und gleichzeitig zur Steigerung der Profitabilität beitragen. Synergien entstehen insbesondere durch die technologisch vergleichbaren Anforderungen bei der Automatisierung von LCD-Produktionsanlagen sowie für Produktionslinien für Dünnschicht-Solarmodule. Dies betrifft insbesondere das Handling großflächiger Glassubstrate, in der die Manz Automation AG seit Jahren hohe Kompetenzen aufgebaut hat und damit im Wachstumsmarkt Dünnschicht-Technologie über klare Wettbewerbsvorteile verfügt. Dadurch ist es möglich, Technologien in neuen Wachstumsbranchen (Dünnschicht-Solarmodule) einzusetzen, die bereits vollständig entwickelt wurden. Einerseits reduziert dies die Kosten für Entwicklungsprojekte, andererseits führt eine zunehmende Standardisierung von Maschinen zu einer gesteigerten Profitabilität der Manz Automation AG. Zudem können mögliche Wachstumsdellen im LCD-Markt durch die dynamische Entwicklung im Bereich der Dünnschicht-Solarmodule mehr als kompensiert und Ressourcen noch rentabler eingesetzt werden. All diese Faktoren haben einen positiven Effekt auf die zukünftige Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Cross-Selling-Effekte durch den Ausbau von Kooperationen

Mit Gesellschaften wie Roth & Rau oder Applied Materials verfügt die Manz Automation AG über langjährige Kooperationspartner. Während sich die Zusammenarbeit mit Applied Materials bislang nur auf den LCD-Markt erstreckte, eröffnet die von Applied Materials strategisch geplante Erschließung des Photovoltaikmarktes attraktive Cross Selling-Effekte. Bereits im Geschäftsjahr 2007 wird die Gesellschaft in einem ersten gemeinsamen Projekt eine größere Anzahl Laserstrukturierungsanlagen für die Produktion von Dünnschicht-Solaranlagen an Applied Materials liefern. Einen erfolgreichen Projektverlauf vorausgesetzt,

kann die Zusammenarbeit auch in diesem Marktsegment in den kommenden Jahren intensiviert werden. Dadurch eröffnen sich zusätzliche Wachstumspotenziale für die Manz Automation AG.

Ausbau der Wertschöpfungstiefe durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Zum aktuellen Zeitpunkt kann die Manz Automation AG bei der Installation von Produktionslinien zur Herstellung kristalliner Solarzellen rund 45% des Auftragsvolumens bereitstellen. Bei Produktionslinien für Dünnschicht-Solarmodule beträgt der Anteil rund 15%. Um die Wertschöpfungstiefe weiter zu optimieren, arbeitet die Gesellschaft an verschiedenen F&E-Projekten, um zukünftig Maschinen für weitere erforderliche Produktionsschritte anbieten zu können. Hierzu zählt u. a. die Entwicklung einer Maschine für den Metallisierungsprozess (Produktionsschritt bei der Herstellung von c-Si-Solarzellen), die Manz zukünftig ebenfalls anbieten möchte. Damit setzt die Manz Automation AG die Strategie eines Linienintegrators weiter um, so dass zukünftig das gesamte Back-End von c-Si-Solarzellen-Produktionslinien bereitgestellt werden kann. Durch den Ausbau der Wertschöpfungstiefe kann die Gesellschaft ihre Marktposition weiter verbessern und auch die Position in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern stärken. Beides kann sich positiv auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Ausblick

Das erwartete dynamische Wachstum der Photovoltaikindustrie wird die Geschäftslage der Manz Automation AG positiv beeinflussen. Aufgrund umfangreicher Neuaufträge zu Beginn des Geschäftsjahres 2007, u. a. durch den Kooperationspartner Applied Materials, erhöht der Vorstand die Wachstumsprognose für das nun laufende Geschäftsjahr. Anstelle der im Februar 2007 kommunizierten Umsatzziele von 55 Mio. Euro bis 58 Mio. Euro rechnet der Vorstand der Manz Automation AG nun mit einem Umsatz von 60 bis 63 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2007. Dies entspräche einem Umsatzzuwachs von mindestens 36% gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr. Durch den Auftragsbestand in Höhe von über 60 Mio. Euro per Ende März 2007 ist die prognostizierte Umsatzentwicklung im Gesamtjahr nur mit einem geringen Risiko behaftet, da die Auftragsfertigungszeit in der Regel sechs bis neun Monate beträgt. Damit wäre der Großteil des Auftragsbestandes bereits im laufenden Geschäftsjahr umsatz- und ertragswirksam. Getragen wird das

Umsatzwachstum in erster Linie durch den Photovoltaikmarkt, der rund 70% zum aktuellen Auftragsbestand beiträgt. Rückläufig ist dagegen der Anteil im LCD-Bereich. Hier machen sich die in den vergangenen Jahren aufgebauten Überkapazitäten bemerkbar, so dass die Hersteller von LCD-Bildschirmen Investitionen verschieben. Für Manz eröffnet dies die Chance, sich frühzeitig im Marktsegment Dünnschicht-Solarmodule zu positionieren und zu etablieren, da vorhandene Ressourcen aus dem LCD-Bereich in den wachstums- und margenstarken Solarbereich verlagert werden können. Somit entfalten sich die technologischen Synergien der beiden Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2007 in zunehmendem Maße.

Aufgrund dieser Entwicklungen rechnet der Vorstand im laufenden Geschäftsjahr mit einem Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 6 bis 6,5 Mio. Euro. Dies entspricht einer zweistelligen EBIT-Marge. Hierbei sieht der Vorstand noch weiteres Potenzial zur Verbesserung der Profitabilität, da bereits im laufenden Geschäftsjahr ein zunehmender Anteil von Serienmaschinen gefertigt wird und damit Skaleneffekte realisiert werden können.

Aufgrund der Wachstumsprognosen für den Gesamtmarkt, insbesondere im Bereich der Photovoltaik, erwartet der Vorstand der Manz Automation AG auch für das Geschäftsjahr 2008 zweistellige Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag.

Der Vorstand der Manz Automation AG

Reutlingen, den 17. April 2007



Dieter Manz
Vorstandsvorsitzender



Otto Angerhofer



Martin Hipp

KONZERN- JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNANHANG

- 52 **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
- 53 **Konzernbilanz**
- 54 **Konzern-Kapitalflussrechnung**
- 55 **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- 56 **Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens**
- 57 **Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche**
- 57 **Segmentberichterstattung Regionen**
- 58 **Konzernanhang**
 - 58 Allgemeine Erläuterungen
 - 60 Grundlagen der Rechnungslegung
 - 68 Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung
 - 73 Erläuterungen zur Konzern-
Segmentberichterstattung
 - 74 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 75 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
 - 84 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
 - 86 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle
Verpflichtungen
 - 87 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
 - 88 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen
und nahe stehenden Personen





manz
automation

ajco
robot 5580

manz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

		2006	2005
	Anhang	in EUR	in EUR
Umsatzerlöse	(1)	43.812.644	29.328.916
Bestandsveränderungen Erzeugnisse		– 1.085.585	992.497
Aktivierete Eigenleistungen	(2)	1.516.021	1.771.657
Gesamtleistung		44.243.080	32.093.070
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	211.476	163.506
Materialaufwand	(4)	– 21.896.265	– 15.103.244
Rohergebnis		22.558.291	17.153.332
Personalaufwand	(5)	– 11.325.254	– 9.351.880
Abschreibungen		– 1.152.781	– 833.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	– 5.229.198	– 3.692.312
Operatives Ergebnis (EBIT)		4.851.058	3.275.759
Finanzergebnis	(7)	– 743.288	– 524.724
Gewinnabführung aufgrund Teilgewinnabführungsvertrag	(8)	– 12.500	– 12.500
Ergebnis vor Steuern (EBT)		4.095.270	2.738.535
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	– 1.316.085	– 1.007.576
Jahresüberschuss		2.779.185	1.730.959
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)	(10)	1,77	3,85

Konzernbilanz			
		31.12.2006	31.12.2005
AKTIVA	Anhang	in EUR	in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	(12)		
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte		271.263	340.273
Aktivierte Entwicklungskosten		3.552.569	2.472.026
Firmenwert		30.398	0
Sachanlagen	(12)		
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.459.931	6.690.666
Technische Anlagen und Maschinen		407.080	383.337
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		498.747	468.942
Geleistete Anzahlungen		0	24.831
Latente Steuern	(9)	34.676	34.143
Langfristige Vermögenswerte		11.254.664	10.414.218
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.569.865	1.108.209
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		2.802.983	3.891.590
Fertige Erzeugnisse, Waren		691.176	717.597
Geleistete Anzahlungen		297.631	395.245
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	11.034.392	4.482.361
Steuerforderungen		366.600	1.245
Sonstige kurzfristige Forderungen	(14)	243.763	107.065
Flüssige Mittel	(15)	12.541.616	232.917
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	76.429	29.947
Kurzfristige Vermögenswerte		29.624.455	10.966.176
SUMME AKTIVA		40.879.119	21.380.394
		in EUR	in EUR
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		3.257.250	450.000
Kapitalrücklagen		13.529.065	146.782
Gewinnrücklagen		166.605	172.236
Währungsumrechnung		26.604	4.563
Konzernbilanzgewinn		4.686.338	3.964.089
Eigenkapital	(17)	21.665.862	4.737.670
Stille Beteiligung	(18)	0	1.000.000
Langfristige Finanzschulden	(19)	1.500.000	1.565.315
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	(20)	5.650.950	5.817.960
Pensionsrückstellungen	(21)	49.367	39.999
Sonstige langfristige Rückstellungen	(22)	221.000	160.000
Latente Steuern	(9)	2.370.879	1.186.462
Langfristige Schulden		9.792.196	9.769.736
Kurzfristige Finanzschulden	(23)	0	662.150
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	2.968.293	2.383.707
Erhaltene Anzahlungen	(25)	4.185.563	1.929.359
Steuerschulden	(26)	17.106	12.252
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(27)	1.242.471	774.900
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	480.704	583.689
Finanzverbindlichkeiten aus Leasing	(20)	526.924	526.931
Kurzfristige Schulden		9.421.061	6.872.988
SUMME PASSIVA		40.879.119	21.380.394

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2006	2005
	EUR	EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	2.779.185	1.730.959
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.152.780	833.381
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Pensionsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen	70.368	68.481
Cashflow	4.002.333	2.632.821
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.268.579	-814.023
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.736.548	1.495.271
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.470.302	3.314.069
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	2.568
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.980.766	-2.553.892
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-57.023	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.037.789	-2.551.324
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	15.045.000	0
Kosten der Börseneinführung (vor Steuern)	-1.039.539	0
Auszahlungen an Gesellschafter	-225.000	-225.000
Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger Kredite	0	1.500.000
Auszahlung für die Tilgung langfristiger Kredite	-65.315	0
Auszahlungen für die Tilgung von Finance-Lease-Verträgen	-161.573	-72.942
Auszahlungen für die Rückzahlung der Stillen Beteiligung	-1.000.000	0
Veränderung der Kontokorrentkredite	-662.150	-2.356.598
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.891.423	-1.154.540
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Zwischensumme 1 - 3)	12.323.936	-391.795
Wechselkursbedingte Wertänderung des Finanzmittelbestandes	-15.237	4.252
Finanzmittelbestand am 1.1.	232.917	620.460
Finanzmittelbestand am 31.12.	12.541.616	232.917
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Flüssige Mittel	12.541.616	232.917
Finanzmittelbestand am 31.12.	12.541.616	232.917

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2006 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrücklagen		Währungs- umrechnung	Konzern- bilanzgewinn	Minderheits- anteile	Gesamtes Eigenkapital
			Thesaurierte Gewinne	Markt- bewertung				
			in EUR	in EUR				
Stand 1. Januar 2005	450.000	146.782	172.236		- 29.312	2.458.130	4.445	3.202.281
Ausschüttungen für 2004						- 225.000		- 225.000
Jahresüberschuss						1.730.959	0	1.730.959
Konsolidierungsbedingte Wäh- rungsverluste/-gewinne (Saldo)					33.875			33.875
Konsolidierungsmaßnahmen							- 4.445	- 4.445
Stand 31. Dezember 2005	450.000	146.782	172.236		4.563	3.964.089	0	4.737.670
Stand 1. Januar 2006	450.000	146.782	172.236		4.563	3.964.089	0	4.737.670
Ausschüttungen für 2005						- 225.000		- 225.000
Kapitalerhöhungen	1.005.000	14.040.000						15.045.000
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.802.250					- 1.802.250		0
Aufwendungen der Börsen- einführung (nach Steuern)		- 657.717						- 657.717
Jahresüberschuss						2.779.185		2.779.185
Konsolidierungsbedingte Wäh- rungsverluste/-gewinne (Saldo)					22.041			22.041
Finanzinstrumente gemäß IAS 39								- 5.631
Abgang Verlustanteil Minderheitsanteile							- 29.686	- 29.686
Stand 31. Dezember 2006	3.257.250	13.529.065	172.236	- 5.631	26.604	4.686.338	0	21.665.862

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006

EUR	Immaterielle Vermögenswerte			Summe Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen				Summe Sachanlagen	Summe Konzern-Anlagevermögen
	Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Aktiviertete Entwicklungskosten	Firmenwert		Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen		
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
01.01.2006	692.782	2.825.717	0	3.518.499	6.820.545	658.397	1.370.015	24.831	8.873.787	12.392.286
Währungsdifferenz	- 127	0	0	- 127	- 320	- 454	- 2.899	0	- 3.673	- 3.800
Zugänge	63.776	1.516.021	30.398	1.610.195	0	97.851	303.118	0	400.968	2.011.164
Abgänge	0	0	0	0	0	0	116.583	0	116.583	116.583
Umbuchungen	0	0	0	0	0	24.831	0	- 24.831	0	0
31.12.2006	756.431	4.341.738	30.398	5.128.567	6.820.225	780.624	1.553.651	0	9.154.500	14.283.067
Kumulierte Abschreibungen										
01.01.2006	352.508	353.691	0	706.199	129.879	275.060	901.072	0	1.306.012	2.012.211
Währungsdifferenz	- 85	0	0	- 85	520	2.898	637	0	4.055	3.970
Zugänge	132.745	435.478	0	568.223	229.895	95.586	259.076	0	584.557	1.152.781
Abgänge	0	0	0	0	0	0	105.881	0	105.881	105.881
31.12.2006	485.168	789.169	0	1.274.337	360.294	373.544	1.054.904	0	1.788.742	3.063.079
Buchwerte										
31.12.2006	271.263	3.552.569	30.398	3.854.230	6.459.931	407.080	498.747	0	7.365.758	11.219.988
31.12.2005	340.273	2.472.026	0	2.812.299	6.690.666	383.337	468.942	24.831	7.567.776	10.380.075

Segmentberichterstattung Geschäftsbereiche (Primäres Berichtsformat)

TEUR	systems.solar		systems.lcd		systems.aico		Zentralfunktionen/Übriges		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsätze mit Dritten	18.641	9.890	14.530	11.249	10.642	8.190	0		43.813	29.329
EBIT	4.797	2.891	4.201	3.452	1.590	1.257	-5.737	-4.324	4.851	3.276
EBIT (nach Umlage Zentralfunktionen/Übriges)	1.915	935	1.943	1.558	993	783			4.851	3.276
Segmentvermögen	10.181	3.834	4.989	4.167	7.327	4.867	18.382	8.512	40.879	21.380
Segmentschulden	5.145	1.487	1.268	1.480	741	1.346	12.060	12.329	19.214	16.642
Nettovermögen	5.036	2.347	3.721	2.687	6.586	3.521	6.322	-3.817	21.665	4.738
Anlagenzugänge	297	652	222	1.957	437	2.545	1.028	3.902	1.984	9.056
Abschreibungen	246	66	223	197	557	256	127	314	1.153	833
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	42	26	30	28	61	43	41	46	174	143

Segmentberichterstattung Regionen (Sekundäres Berichtsformat)

TEUR	Deutschland		Übriges Europa		Asien		Amerika		Sonstige Regionen		Konzern	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Außenumsatz nach Standort des Kunden	15.711	10.711	9.242	5.548	17.363	12.440	788	561	709	69	43.813	29.329
Buchwert des Segmentvermögens nach Standort der Vermögenswerte	38.172	20.104	1.297	860	732	58	678	358	0	0	40.879	21.380
Investitionen in das Anlagevermögen nach Standort der Vermögenswerte	1.932	8.869	26	182	22	5	4	0	0	0	1.984	9.056

Konzern-Anhang

I. Allgemeine Erläuterungen

Die Manz Automation AG ("Manz AG") hat ihren Firmensitz in der Steigäckerstraße 5 in 72768 Reutlingen. Die Geschäftsaktivitäten der Manz Automation AG und ihrer Tochtergesellschaften ("Manz-Gruppe") bestehen in der Entwicklung und Herstellung von Systemen und Komponenten für die Automatisierung und Qualitätssicherung. Die Systeme werden vor allem bei der Herstellung von Solarzellen und LCD-Flachbildschirmen eingesetzt.

Der Konzernabschluss der Manz Automation AG zum 31. Dezember 2006 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2006 gültigen International Financial Reporting Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Neue Standards, Änderungen von Standards und Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die zum 31. Dezember 2006 enden, anzuwenden sind:

- IAS 19 Änderung (2004) "Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, Gruppenpläne und Angaben"
Durch die Änderung zu IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" lässt der IASB auch die erfolgsneutrale Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste mit dem Eigenkapital zu. Manz hat sich entschieden, von dieser Methode zunächst keinen Gebrauch zu machen. Diese Änderung wurde bereits im Geschäftsjahr 2005 angewandt.
- IFRIC 4 "Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält"
IFRIC 4 listet Kriterien auf, anhand derer Leasingelemente in Verträgen identifiziert werden können, die formal nicht als Leasingverträge bezeichnet werden. Vertragselemente, die die Kriterien des IFRIC 4 erfüllen, sind nach den Vorschriften von IAS 17 als Leasingverträge zu bilanzieren. Die erstmalige Anwendung der Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Manz Automation AG.

Folgende herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB wurden nicht vorzeitig angewendet:

- Änderungen von IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"
Die Änderungen werden zu einer Ausweitung der Anhangangaben zum Eigenkapital führen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.
- IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben"
IFRS 7 regelt die Angabepflichten über Finanzinstrumente und ersetzt IAS 32 "Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung". IFRS 7 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Die Neuregelung wird zu einer Ausweitung der Anhangangaben zu Finanzinstrumenten führen.
- IFRS 8 "Operative Segmente"
IFRS 8 enthält neue Vorschriften für die Darstellung der Segmentberichterstattung. Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten "Management Approach" aufzustellen. Danach liegen der Abgrenzung der Segmente und den Angaben für die Segmente die Informationen zugrunde, die vom Management für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. IFRS 8 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Manz-Konzernabschluss haben.
- IFRIC 8 "Anwendungsbereich von IFRS 2"
IFRIC 8 klärt die Anwendbarkeit von IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütung" auf Vereinbarungen, bei denen das bilanzierende Unternehmen anteilsbasierte Vergütungen gegen keine oder gegen eine nicht adäquate Gegenleistung gewährt. Die Interpretation ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 8 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Manz-Konzernabschluss haben.
- IFRIC 10 "Zwischenberichterstattung und Wertminderung"
Die Interpretation befasst sich mit dem Verhältnis der Vorschriften von IAS 34 zur Zwischenberichterstattung und den Regelungen von IAS 36 und IAS 39 zur Wertaufholung bei bestimmten Vermögenswerten. Die Interpretation stellt klar, dass in Zwischen-

berichten vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht wieder rückgängig gemacht werden dürfen. Sie ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. Die erstmalige Anwendung von IFRIC 10 wird voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Manz-Konzernabschluss haben.

Aus diesen neuen Rechnungslegungsvorschriften sind keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse zu erwarten.

Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Das Geschäftsjahr der Manz-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR). Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Grundlagen der Rechnungslegung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Manz AG sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Manz AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen ("Control"-Verhältnis).

Neben der Manz Automation AG gehören zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen folgende ausländische Tochterunternehmen:

	Anteil in %	Gründung	Erst-konsolidierung
Manz Automation Inc., North Kingstown/USA	100 %	1999	2003
Manz Automation Hungary Kft., Debrecen/Ungarn	100 %	2004	2004
MVG Hungary Kft., Debrecen/Ungarn	100 %	2004	2004
Manz Automation Asia Ltd., Hongkong	100 %	2005	2005

Bei allen Tochterunternehmen handelt es sich um Neugründungen durch die Manz Automation AG. Bei der Manz Automation Hungary Kft. wurden im Berichtsjahr die restlichen Fremdanteile von 30% hinzu erworben.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden auf den Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Stichtag der Manz AG entspricht, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ("Business Combinations") nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr 2006 entstand aus dem Erwerb der restlichen 30%-Anteile an der Manz Automation Hungary Kft., Debrecen/Ungarn, ein Firmenwert in Höhe von TEUR 30.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen konsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert. Für Konsolidierungen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden Latente Steuern angesetzt.

Währungsumrechnung

Die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der einbezogenen Gesellschaften entspricht der jeweiligen Landeswährung, da diese Tochterunternehmen ihre Geschäftsaktivitäten in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig führen. Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zum

Jahresdurchschnittskurs. Aus der Umrechnung des Abschlusses resultierende Umrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst.

In den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden Fremdwährungsposten bei ihrem Zugang mit dem Anschaffungskurs bewertet. Monetäre Posten werden zum Stichtag mit dem Mittelkurs bewertet. Kursgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der Manz AG und der im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen werden einheitlich nach den in der Manz-Gruppe geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum 31. Dezember 2006 angesetzt und bewertet.

Die Vergleichsinformationen für das Geschäftsjahr 2005 basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch für das Geschäftsjahr 2006 angewendet werden.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen, die Ermittlung des Fertigstellungsgrads bei langfristiger Auftragsfertigung und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen. Die Buchwerte der durch Schätzungen betroffenen Vermögenswerte und Schulden können den Aufgliederungen der einzelnen Bilanzposten entnommen werden.

Anlagevermögen

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte, aktivierte Entwicklungskosten sowie Firmenwerte mit begrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt im Falle eines wahrscheinlich künftigen wirtschaft-

lichen Nutzungsflusses und sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist. Lizenzen, Software und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ergibt. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen drei und fünf Jahren.

Die Entwicklungskosten für Anlagen und Anlagenkomponenten werden aktiviert, sofern die Voraussetzungen der IAS 38 erfüllt sind. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab Produktionsstart planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel vier bis acht Jahren abgeschrieben. Die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Firmenwerte werden gemäß IAS 36 und IFRS 3 im Rahmen jährlicher Impairmenttests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich keine Wertminderungen. Die Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt TEUR 30.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst. Die linearen Abschreibungen werden entsprechend dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15 bis 30
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 13

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum der Manz-Gruppe zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Ver-

tragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode auf der Grundlage der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. der kürzeren Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten aus Leasing passiviert.

Wertminderung von Vermögenswerten

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) zum Bilanzstichtag außerplanmäßig abgeschrieben, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen Wertverfall anzeigen. Die Werthaltigkeit eines Vermögenswertes wird durch einen Vergleich des aktivierten Buchwertes mit seinem erzielbaren Betrag überprüft (Impairment-test). Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Vermögenswert. Eine außerplanmäßige Wertminderung auf den erzielbaren Betrag ist geboten, falls dieser den aktivierten Buchwert des jeweiligen Vermögenswertes unterschreitet. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Im Berichtszeitraum waren keine außerplanmäßigen Wertminderungen und Zuschreibungen erforderlich.

Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen und anteilige Verwaltungsgemeinkosten, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Sofern erforderlich, wird als Bewertungsvereinfachungsverfahren die Durchschnittsmethode angewandt.

Langfristige Fertigungsaufträge

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) gemäß IAS 11 bilanziert. Der für die Höhe einer Teilgewinnrealisierung maßgebliche Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der am Ab-

schlussstichtag aufgelaufenen Auftragskosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt.

Soweit die Summe aus angefallenen Auftragskosten und ausgewiesenen Gewinnen die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen als Bestandteil der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein negativer Saldo wird unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine negativen Salden auszuweisen. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten bilanziert. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr bestehen nicht. Fremdwährungsforderungen werden – soweit vorhanden – mit dem Mittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen neben Kassenbeständen und Bankguthaben auch Wertpapiere, die kurzfristig liquidierbar sind und eine Laufzeit von nicht mehr als 90 Tagen aufweisen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf alle temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, sofern damit gerechnet wird, dass diese genutzt werden können.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten oder erwartet werden. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit zulässig, saldiert.

Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") gemäß IAS 19 ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Sofern Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen rückgedeckt wurden, werden diese saldiert ausgewiesen. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Die erfolgswirksame Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erfolgt erst dann, wenn die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zehn Prozent des höheren Wertes von Anwartschaftsbarwert und Planvermögen (Korridormethode) übersteigen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und diese verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen für Gewährleistungen werden unter Berücksichtigung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet.

Erträge und Aufwendungen

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst zu dem Zeitpunkt, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Skonti, Kundenboni und Rabatte vermindern die Umsatzerlöse. Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt erfasst.

Die produktionsbezogenen Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung, alle sonstigen Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Dies gilt auch für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten. Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Aufwendungen des IPO

Die Aufwendungen des IPO werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, nach IAS 32 erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Eventualschulden

Die Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nicht-eintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Manz-Gruppe stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus einer gegenwärtigen Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Wesentliche Unterschiede zur Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht

Der vorliegende Abschluss enthält folgende wesentliche, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

- Aktivierung von Entwicklungskosten (IAS 38)
- Anteilige Gewinnrealisierung bei Auftragsfertigung (IAS 11)
- Finanzierungsleasingverträge (IAS 17)
- Bewertung von Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (IAS 19)
- Bildung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (IAS 12)
- Darstellung des Eigenkapitals (IAS 1)

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die sachliche und regionale Aufteilung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung wiedergegeben. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Abschnitt IV.

(2) Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten für das Steuerungssystem aico.control und für den Laborroboter sowie Weiterentwicklungen im Bereich systems.solar und beim LCD-Handling.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Sachbezüge	111	108
Kursgewinne	90	36
übrige sonstige betriebliche Erträge	10	20
	211	164

(4) Materialaufwand

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.711	9.625
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.185	5.478
	21.896	15.103

(5) Personalaufwand

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	9.682	8.025
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.643	1.327
	11.325	9.352
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	174	143

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Vertriebsbereich	2.451	1.988
Betriebsbereich	1.154	946
Verwaltungsbereich	1.350	609
Übrige	274	149
	5.229	3.692

(7) Finanzergebnis

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
• langfristige Verbindlichkeiten	– 440	– 187
• kurzfristige Verbindlichkeiten	– 262	– 248
• zinsähnliche Aufwendungen	– 149	– 97
	– 743	– 525

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für kurzfristige Bankguthaben. Die langfristigen Zinsaufwendungen betreffen vor allem Zinsen aus dem Finanzierungsleasing für das neue Gebäude. Die kurzfristigen Zinsaufwendungen umfassen im Wesentlichen Kontokorrentzinsen. Die zinsähnlichen Aufwendungen enthalten das Festentgelt sowie die Vorfälligkeitsentschädigung für die stille Beteiligung (TEUR 125) und den Zinsanteil der Pensionsaufwendungen.

(8) Teilgewinnabführungen

Die Aufwendungen aus Teilgewinnabführungsverträgen betreffen die variablen Gewinnanteile der stillen Beteiligung.

(9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl tatsächliche als auch latente Ertragsteuern aus temporären Differenzen sowie aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	134	512
Latenter Steueraufwand aus temporären Differenzen	1.183	530
Latenter Steuerertrag aus steuerlichen Verlustvorträgen	– 1	– 34
	1.316	1.008

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 1.316 ist um TEUR 188 niedriger als der erwartete Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 1.504, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 36,73% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der Gesellschaft ergeben würde. Dieser Steuersatz ist ein kombinierter Ertragsteuersatz aus dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz von 25% zuzüglich 5,5% Solidaritätszuschlag sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 14,06%.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.095	2.738
Ertragsteuersatz der Manz Automation AG	36,73 %	36,73 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.504	1.006
	2006	2005
	TEUR	TEUR
Steuersatzunterschiede Ausland	– 137	– 44
Steuereffekt auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	159	46
Periodenfremde Steueraufwendungen	32	0
Steuerertrag auf mit der Kapitalrücklage verrechnete Aufwendungen für Börseneinführung	– 242	0
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.316	1.008
Effektive Steuerbelastung	32,14 %	36,82 %

Die aktiven und passiven Latenten Steuern auf Ebene der einzelnen Bilanzposten werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Aktive Latente Steuern		Passive Latente Steuern	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen			1.305	908
Umlaufvermögen			1.057	269
Steuerliche Verlustvorträge	35	34		
Rückstellungen			9	9
Bestand laut Konzernbilanz	35	34	2.371	1.186

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird von dem Vorstand als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet. Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern wurden daher nicht vorgenommen. Die aktiven latenten Steuern betreffen die Manz Automation Hungary Kft. und MVG Hungary Kft., beide Ungarn. Die steuerlichen Verlustvorträge belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 217 und sind unbegrenzt vortragsfähig.

(10) Ergebnis je Aktie

		2006	2006
Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt.			
Den Anteilseignern der Manz AG zuzurechnendes Konzernergebnis	EUR	2.779.185	1.730.959
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	1.573.748	450.000
Ergebnis je Aktie	EUR	1,77	3,85

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl. Maßnahmen, die zu Verwässerungseffekten führen, ergaben sich nicht.

IV. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die Aktivitäten der Manz-Gruppe gemäß den Regeln von IAS 14 (Segmentberichterstattung) primär nach Geschäftsbereichen und sekundär nach Regionen abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsbereiche. Die primären Segmente von Manz sind die Bereiche systems.solar, systems.lcd und systems.aico. Der Bereich systems.lab mit Anwendungen im Life-Science-Bereich befindet sich noch in der Aufbauphase und wird noch nicht als eigenständiges Segment behandelt. Die sekundären Segmente sind nach Regionen gegliedert.

Die keinem primären Segment zugeordneten Aktivitäten werden als "Zentralfunktionen/Übriges" ausgewiesen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 wurde eine zusätzliche Kennzahl (EBIT nach Umlage) eingeführt. Hierbei wurden über einen Verteilungsschlüssel das EBIT des Bereiches "Zentralfunktionen/Übriges" auf die übrigen drei Segmente verteilt. Für Vergleichszwecke wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Die Aktivitäten im Bereich systems.solar erstrecken sich auf Automatisierungslösungen für die Solarzellenfertigung sowie Systemlösungen zur Qualitätsprüfung und Sortierung von Solarzellen.

Im Segment systems.lcd werden Komplettanlagen für die Handhabung empfindlicher Produkte unter Reinraumbedingungen realisiert. Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich des Substrat Handlings bei der Herstellung von LCD Flachbildschirmen.

Das Segment systems.aico befasst sich mit der Handhabung von kleinen Teilen bei der Herstellung von Hartmetallteilen und mit dem Vertrieb von Roboter- und Steuerungssystemen.

In der Segmentberichterstattung sind Erlöse, Ergebnisse sowie Vermögen und Schulden der einzelnen Segmente des Konzerns dargestellt. Mit Ausnahme des Bereichs der Zentralfunktionen/Übriges bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in geringem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb von Segmenten sind konsolidiert ausgewiesen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

V. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(11) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Manz-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 (Kapitalflussrechnung) werden Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, die sich aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig liquidierbare Wertpapiere mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zusammensetzen.

Die Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts umfassen neben Zugängen im Sachanlagevermögen auch Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten. In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Krediten auch die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Begebung von sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Demgegenüber wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern der Mittelzufluss und -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Dazu wird das Ergebnis nach Steuern um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, das sind im Wesentlichen Abschreibungen und die Veränderungen der Rückstellungen, sowie nicht zahlungswirksame Erträge korrigiert und um die Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva ergänzt.

Im Mittelzufluss und -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Gezahlte Zinsen	- 485	- 362
Erhaltene Zinsen	108	8
Gezahlte Ertragsteuern	- 451	- 928
Erstattete Ertragsteuern	2	55

Investitions- und Finanzierungsvorgänge, welche nicht zu einer Veränderung von Zahlungsmitteln geführt haben, sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung. Im Geschäftsjahr 2005 haben zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von TEUR 6.502 des Anlagevermögens aus Finanzierungsleasing stattgefunden.

VI. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten und Abschreibungen des Konzerns ist im Anlagespiegel dargestellt.

Geleaste Sachanlagen (Finance Lease)

Vermögenswerte die im Rahmen eines Finanzierungsleasings zur Verfügung stehen, sind innerhalb der Sachanlagen in dem Posten Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit Buchwerten in Höhe von TEUR 6.177 enthalten; sie betreffen das angemietete Fabrik- und Verwaltungsgebäude in Reutlingen. Die Gesamtmietzeit beträgt 30 Jahre und enthält ein Ankaufsrecht der Manz Automation AG bzw. Andienungsrecht des Leasinggebers. Der Zinssatz der dem Vertrag zugrunde liegt beträgt 7,7 %. Darüberhinaus besteht ein Finanzierungsleasing über einen PKW der in dem Posten Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Buchwert von TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 16) ausgewiesen ist. Dieser Vertrag läuft noch bis 5. Juli 2008 und wird mit 6,5 % verzinst. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Leasingraten in Höhe von TEUR 527 gezahlt.

Die in der Zukunft fälligen Leasingzahlungen mit ihren Barwerten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	über 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mindestleasingzahlungen	527	2.084	8.673	11.284
Zinsanteile	69	501	4.546	5.116
Barwert	458	1.583	4.127	6.168

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	5.438	2.043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.596	2.439
	11.034	4.482

Die nach dem Grad der Fertigstellung bilanzierten künftigen Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	9.295	3.175
abzüglich Erhaltene Anzahlungen	– 3.857	– 1.132
	5.438	2.043

(14) Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Steuerforderungen (keine Einkommens- und Ertragsteuern)	83	92
Forderungen Personal	19	0
Zinsabgrenzungen	70	0
Mietkautionen	42	0
Übrige	30	15
	244	107

(15) Flüssige Mittel

Bei den flüssigen Mitteln handelt es sich um Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere, die kurzfristig liquidierbar sind. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt. Wertpapiere werden zum Marktwert bewertet.

(16) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim Ausweis handelt es sich um abgegrenzte Versicherungsbeiträge und Kosten für Wartungsverträge.

(17) Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der "Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung" dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital des Mutterunternehmens Manz Automation AG ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital hat sich gegenüber dem Vorjahr auf EUR 3.257.250,00 (Vorjahr: EUR 450.000,00) erhöht und ist eingeteilt in 3.257.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Nennbetrag einer Stückaktie entspricht damit EUR 1,00.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 hat gemäß § 182 ff. AktG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 450.000,00 um EUR 225.000,00 auf EUR 675.000,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen und Dieter Manz, zur Zeichnung und Übernahme der Aktien zugelassen. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 28. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 6. Juli 2006 hat ferner beschlossen, gemäß § 207 ff. AktG, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 675.000,00 um EUR 1.802.250,00 auf EUR 2.477.250,00 aus Gesellschaftsmitteln zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung des in dem Beschluss der Hauptversammlung über

die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2005 als Zuführung zu den Gewinnrücklagen ausgewiesenen Betrags in Höhe von EUR 1.802.250,00. Die Kapitalerhöhung wurde am 28. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 11. August 2006 beschloss gemäß § 182 ff. AktG, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 2.477.250,00 um bis zu EUR 780.000,00 auf bis zu EUR 3.257.250,00 durch Ausgabe von bis zum 780.000 neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie und mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2006 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen. Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 21. September 2006 in das Handelsregister eingetragen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. August 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 10. August 2011 einmal oder mehrmals bis zu einem Betrag von höchstens EUR 1.628.625,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Aktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien stellt sich wie folgt dar:

	Aktienanzahl
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien am 31. Dezember 2005	450.000
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	225.000
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1.802.250
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aufgrund Börsengang	780.000
Anzahl der ausgegebenen Stückaktien am 31. Dezember 2006	3.257.250

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält neben einem Verschmelzungsmehrwert (TEUR 147) aus dem Jahre 2001 bei der Manz Automation AG die Einzahlung von Aktionären nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von TEUR 14.040. Die Aufwendungen in Verbindung mit dem IPO wurden nach Abzug des Ertragsteuervorteils in Höhe von TEUR 658 direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen in Höhe von TEUR 172 die Effekte aus der Umstellung auf IFRS zum 1. Januar 2003.

Die Marktbewertung von Finanzinstrumenten (= zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere) hat zu einem Verlust in Höhe von TEUR -9 geführt, der erfolgsneutral in die Gewinnrücklage gemäß IAS 39 eingestellt wurde. Darauf entfallende aktive latente Steuern wurden in Höhe von TEUR 3 gemäß IAS 12.61 ebenfalls in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr: TEUR 5) werden gesondert ausgewiesen.

(18) Stille Beteiligung

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (MBG) hat mit Vertrag vom 22.10./13.11.2002 einen Teilgewinnabführungsvertrag (Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft) abgeschlossen. Die stille Beteiligung wurde zum 31. Dezember 2006 vorzeitig gekündigt.

Für das Geschäftsjahr 2005 erhielt die MBG eine vom Jahresergebnis unabhängige Vergütung von 8,5 % p.a. auf ihre Einlage. Darüber hinaus war sie mit 50 % am Jahresüberschuss beteiligt, wobei diese Gewinnvergütung auf maximal 1,25 % der geleisteten Einlage begrenzt ist.

(19) Langfristige Finanzschulden

Die langfristigen Finanzschulden betreffen im Berichtsjahr ein Schuldscheindarlehen mit nominal EUR 1.500.000,00 und einer endfälligen Tilgungsregelung zum 15. Juni 2010. Das Darlehen wird mit 5,4 % p.a. verzinst.

(20) Finanzverbindlichkeiten aus Leasing

Die Leasingverbindlichkeiten resultieren aus den gemäß IAS 17 aktivierungspflichtigen Vermögenswerten (siehe Nr. 12 der Erläuterungen).

(21) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	01.01.2006	Verbrauch	Zuführung	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen aus Direktzusagen	40	0	9	49

Der Barwert der Verpflichtung aus zwei Direktzusagen an die Vorstände Dieter Manz und Otto Angerhofer ist gemäß IAS 19 unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt worden. Die Pensionszusagen beinhalten jeweils einen festen monatlichen Betrag nach Vollendung des 65. Lebensjahrs oder infolge Berufsunfähigkeit. Als Rechnungszinssfuß wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Zinssatz von 4,6 % zugrundegelegt. (Vorjahr: 4,8%).

Die Pensionsrückstellungen werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Den Berechnungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zu Grunde. Die stichtagsbezogenen Schwankungen innerhalb der von IAS 19 bestimmten Grenzen (+/- 10 Prozent des höheren Betrags aus Anwartschaftsbarwert oder Planvermögen) bleiben unberücksichtigt.

Das Planvermögen besteht ausschließlich in Rückdeckungsversicherungen. Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen beträgt rund 3%. Die voraussichtlichen Einzahlungen in das Planvermögen für das Geschäftsjahr 2007 betragen TEUR 9.

Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wird das in Rückdeckungsversicherungen ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstatus). Nach Abzug der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergeben sich die Pensionsrückstellungen.

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	175	149
Dienstzeitaufwand	- 2	18
Zinsaufwand	9	8
Anwartschaftsbarwert 31.12.	182	175
Veränderung des Planvermögens		
Planvermögen zum Zeitwert 01.01.	123	111
Erträge des Planvermögens	3	3
Beiträge durch die Gesellschaft	9	9
Planvermögen zum Zeitwert 31.12.	135	123
Finanzierungsstatus	47	52
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	2	- 12
Pensionsrückstellungen	49	40

Die Zusammensetzung der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge kann aus nachstehender Tabelle entnommen werden.

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Dienstzeitaufwand	- 2	18
Zinsaufwand	9	8

Der Dienstzeitaufwand wird unter den Personalaufwendungen, der Zinsaufwand dagegen im Finanzergebnis ausgewiesen.

(22) Sonstige langfristige Rückstellungen

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für Gewährleistungen. Sie haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2006	Verbrauch	Zuführung	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	160	160	221	221

(23) Kurzfristige Finanzschulden

Die kurzfristigen Finanzschulden betrafen im Vorjahr verschiedene kurzfristige Kreditlinien und Kontokorrentkredite zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Für die kurzfristigen Kredite sind marktübliche Zinssätze vereinbart.

(24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Bilanzwerte entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten; sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

(25) Erhaltene Anzahlungen

Diesbezüglich wird auf die Ziffer (13) Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen und auf die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

(26) Steuerschulden

Der Ausweis enthält die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich um Gewerbesteuer der Manz Automation AG.

	01.01.2006	Verbrauch	Zuführung	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerschulden	12	12	17	17

(27) Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen entwickeln sich wie folgt:

	01.01.2006	Verbrauch	Zuführung	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Personalbereich	738	738	1.142	1.142
Andere Bereiche	37	37	100	100
	775	775	1.242	1.242

In den Rückstellungen für Personal sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Urlaubsansprüche und Überstunden sowie Erfolgsbeteiligungen und Tantiemen enthalten. In den anderen Bereichen sind Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen, Jahresabschlusskosten und ausstehende Aufwandsrechnungen ausgewiesen.

(28) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Steuerverbindlichkeiten (keine Einkommens- und Ertragsteuern)	288	215
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sowie aus Löhnen und Gehältern	11	194
Sonstige	182	175
	481	584

Die Steuerverbindlichkeiten (keine Einkommens- und Ertragsteuern) setzen sich v.a. aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer zusammen. Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

VII. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite entsprechen sie weitgehend den Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den übrigen Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

Sofern bei finanziellen Vermögenswerten Handels- und Erfüllungstag zeitlich auseinander fallen können, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Die erstmalige Bewertung eines Finanzinstruments erfolgt zu Anschaffungskosten. Transaktionskosten werden einbezogen. In der Folge werden Finanzinstrumente entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die im Konzernabschluss der Manz Automation AG gehaltenen originären Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

Kredite und Forderungen umfassen die nicht in einem aktiven Markt notierten finanziellen Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die keine Derivate sind und nicht als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen kurzfristigen Forderungen zugeordnet. Die Zugangsbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung entspricht. Die erfolgswirksame Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen die innerhalb der Position Flüssige Mittel ausgewiesenen kurzfristigen Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden solange erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung Latenter Steuern erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird bzw. eine objektive Wertminderung eintritt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Ausfallrisiken

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Forderungsrisiken bestehen in nur sehr geringem Umfang, da unsere Kunden über eine ausgezeichnete Bonität verfügen. Des Weiteren werden Aufträge durch Anzahlungen vorfinanziert. In der Vergangenheit waren keine nennenswerten Forderungsausfälle zu verzeichnen.

Zinsänderungsrisiken

Die Gesellschaft ist keinen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, da in allen Darlehensverträgen feste Zinssätze vereinbart worden sind. Bei den Kontokorrentverbindlichkeiten existieren nur variable Zinsvereinbarungen; hierfür werden keine Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kontokorrentverbindlichkeiten.

Währungsrisiken

Ausgangsrechnungen werden überwiegend in Euro fakturiert. Damit entsteht diesbezüglich kein Währungsrisiko. Das Einkaufsvolumen wird ebenfalls im Wesentlichen im Euroraum beschafft.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzen wir entsprechende Finanzplanungsinstrumente ein. Nach unserer derzeitigen Planung sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht ausgenutzte Kontokorrent-/Avalkreditlinien in Höhe von TEUR 5.348 (Vorjahr: TEUR 1.274) wahlweise ausnutzbar als Kontokorrentkredit und/oder Avalkredit (Inanspruchnahme Avale zum 31.12.2006: TEUR 9.152).

Sicherheiten

Für die zum Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kredite sowie Avalkredite der Manz-Gruppe gegenüber Kreditinstituten bestehen keine Sicherheiten.

Risikomanagement

Das Risiko-Managementsystem der Manz Automation AG ist in sämtlichen Geschäfts- und Unterstützungsprozessen verankert. Die Funktion des Risikomanagements wird dabei als Teil der allgemeinen Führungsverantwortung verstanden. Das bedeutet, dass die Leiter der einzelnen Bereiche verantwortlich sind für die Identifikation, Messung, Bewertung und die Steuerung der durch die Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken. Definierte Einzelrisiken und Frühwarnindikatoren werden ständig erfasst bzw. überwacht und an den Vorstand berichtet. Die Wirksamkeit des Risiko-Managementsystems wird dabei durch prozess-unabhängige Kontrollinstanzen überwacht.

VIII. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bzw. Eventualverbindlichkeiten bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Die Manz-Gruppe hat verschiedene Mietverträge über Gebäude sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung und PKW abgeschlossen. Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen und Mietverträgen stellen sich wie folgt dar:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Mindestleasingzahlungen		
• Restlaufzeit bis 1 Jahr	161	164
• Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	205	243
• Restlaufzeit größer 5 Jahre	0	0

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 311 (Vorjahr: TEUR 517) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Nicht enthalten sind Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing (vgl. Nr. 12 der Erläuterungen).

IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2007 hat die Manz Automation AG den Beschluss gefasst, den Standort Reutlingen weiter auszubauen. Bis September 2007 will die Gesellschaft eine weitere Produktionshalle mit Büroteil errichten, die ca. 150 Mitarbeitern Platz bieten soll. Das neue Areal umfasst eine Fläche von ca. 11.200 m², das neue Gebäude wird eine Nutzfläche von ca. 4.800 m² aufweisen. Zur Optimierung der Kapitalbindung wird die Manz Automation AG das neue Gebäude, wie das bereits bestehende Firmengebäude, leasen. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Standort in Ungarn weiter auszubauen. Der Umzug der ungarischen Tochterfirma ist für April 2007 geplant.

Im März 2007 hat die Manz Automation AG einen Großauftrag durch den Kooperationspartner Applied Materials gewonnen. Als Anbieter schlüsselfertiger Produktionslinien für Dünnschicht-Solarmodule hat Applied Materials die Manz Automation AG mit der Lieferung von mehreren Laserstrukturierungsanlagen beauftragt. Das Auftragsvolumen beläuft sich auf über 18 Mio. Euro. Damit erstreckt sich die Zusammenarbeit mit Applied Materials neben dem bisherigen Geschäftsbereich systems.lcd nun auch auf das Wachstumssegment Dünnschicht-Technologie (systems.solar).

Zum 1. März 2007 wurde der bisherige kaufmännische Leiter, Herr Martin Hipp, zum Finanzvorstand bestellt.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2006 eingetreten sind, können nicht erkannt werden.

X. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und nahe stehenden Personen

Der Manz Automation AG nahe stehende Personen sind: Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates einschließlich deren Familienangehörige sowie Unternehmen, auf die die Manz AG, die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können.

Vorstand

Dieter Manz, Dipl.-Ing. (FH) – Vorstandsvorsitzender

Otto Angerhofer, Dipl.-Ing. (FH)

Martin Hipp, Diplom-Kaufmann (Vorstand seit 1. März 2007)

Aufsichtsrat

Dr. Jan Wittig, Rechtsanwalt (Aufsichtsratsvorsitzender)

(Rechtsanwälte Dr. Schaudt und Kollegen, Stuttgart)

Dr. Heiko Aurenz, Dipl. oec. (stellvertretender Vorsitzender)

(Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Ebner, Dr. Stolz Unternehmensberatung GmbH, Stuttgart)

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Rolf D. Schraft, Ingenieur

(Leiter des Fraunhofer-Institutes für Produktionstechnik und Automatisierung, Stuttgart)

Mietvertrag mit Organmitglied

Zwischen der Manz Automation AG und einer im Alleinbesitz von Herrn Dieter Manz stehenden Gesellschaft, besteht ein Mietvertrag über Gebäudeteile des bisherigen Firmengeländes in Reutlingen, Steigäckerstraße 13. Im Geschäftsjahr 2006 wurde hierfür eine Miete in Höhe von EUR 48.548 bezahlt. Die Mietkonditionen entsprechen den fremdüblichen Bedingungen. Der Mietvertrag endete zum Jahresende.

Bürgschaften von Organmitgliedern zu Gunsten der Gesellschaft

Es besteht eine Beitrittsverpflichtung von Herrn Dieter Manz zum Immobilienleasingvertrag als Gesamtschuldner bis zu einer Höhe von TEUR 500.

Beratungsleistungen Ebner Stolz Mönning

Unternehmensberatung GmbH

Dr. Heiko Aurenz ist Mitglied des Aufsichtsrates der Manz Automation AG. Er unterstützte die Manz Automation AG bei der Erstellung von Businessplänen als Partner der Unternehmensberatungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning. Zum 31. Dezember 2006 bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung GmbH. Im Geschäftsjahr 2006 sind gegenüber der Unternehmensberatung Ebner Stolz Mönning Beratungskosten in Höhe von TEUR 40 angefallen.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2006 Bezüge in Höhe von TEUR 374. Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2006 TEUR 28.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Dividendenausschüttung der Manz Automation AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der Manz Automation AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn der Manz Automation AG zum 31. Dezember 2006 in Höhe von EUR 95.462,57 auf neue Rechnung vorzutragen.

Freigabe Konzernabschluss

Der Vorstand der Manz Automation AG hat dem Aufsichtsrat den IFRS-Konzernabschluss vorgelegt, der am 24. April 2007 darüber entscheiden wird.

Reutlingen, den 10. März 2007

Manz Automation AG

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Manz Automation AG, Reutlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-

lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Reutlingen, den 20. März 2007

ALLTAX & AUDIT GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaiber
Wirtschaftsprüfer

Aigner
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

Manz Automation AG
Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Telefon +49 7121 9000-0
Telefax +49 7121 9000-99
www.manz-automation.com
info@manz-automation.com

Redaktion

cometis AG
Unter den Eichen 7 / Gebäude D
65195 Wiesbaden
Tel: +49 611 - 20 585 5-11
Fax: +49 611 - 20 585 5-66
www.cometis.de

Fotos

Bildarchiv Manz Automation AG;
Andreas Körner, Stuttgart

Druck

Leibfarth & Schwarz, Dettingen / Erms



by step
step by
step by
step by
one step ahead
step by
step by



Manz Automation AG
Steigäckerstraße 5
72768 Reutlingen
Telefon +49 7121 9000-0
Telefax +49 7121 9000-99
www.manz-automation.com
info@manz-automation.com

